

November–Dezember 2010 | Nr. 18

Lima

Das Magazin für Liestal und Umgebung

Wir alle seins Brüder

Eine Ode an die Handwerker



Mit viel Gefühl auf's Tanzparkett

Schulen und ihre Spezialitäten



Wunschkonzert an der Gwärb'10





Budo Sport Center Liestal



Kampfsport und Fitness



Das Kampfsport- und Fitnesscenter in der Region

Kombiabo für Kampfsport und Fitness

- Karate – • Krav Maga – • Tai Chi

Gewaltprävention für Jugendliche und Frauen

- Juniorprotect – • Women Protect

Group-Fitness für alle ab 16 Jahren

- Fitness-Kravboxing



Lausenerstrasse 6, 4410 Liestal, Altmarkt / Swisscom-Gebäude

T 061 902 03 02 (Center) / T 061 921 61 55 (Büro) Email dojo@budosportcenter.ch

www.budosportcenter.ch



«Den Unterschied spürbar machen»,

sagte der Steinmetz Peter Thommen in seinem Freiluft-Atelier, inmitten von aufgetürmten Marmorplatten, Kalkstein und Schiefer, alten Grabsteinen und angefangenen Skulpturen. Den Unterschied spürbar machen zwischen Objekten, die von Hand, und solchen, die industriell gefertigt werden. Dies sei ihm ein Anliegen.

Was macht ihn aus, den Unterschied? Auf unserer Fototour zu den portraitierten Menschen in ihren Ateliers begegnete mir vor allem Eines: Leidenschaft. Ihr Eins-Sein mit Rohstoff und Werkzeug, ihre tausendfach eingeübten Bewegungen beim Werken mit Stein, Holz, Stahl, Stoff, Leder, einem Stapel Papier. Und immer entsteht daraus eine Einzigartigkeit.

Diese Begegnungen haben mich berührt. Auf einmal spürte ich diese Leidenschaft auch in den eigenen Reihen. Bei Lucas Huber, wenn er Menschen trifft und beschreibt, bei den Fotografen Guido Schärli und Heiner Grieder, wenn sie Bewegungen einfangen, in der Arbeit der Tanzlehrerinnen, die Andrea Mašek getroffen hat, bei der LiMa-Gestalterin Denise Vanne, die allem zusammen eine Magazin-Form gibt.

Die Leidenschaft ist es, die den Unterschied macht.

Bea Rieder, Herausgeberin

5/7/9 Aufgefallen: News und Trends

12 Wir alle seins Brüder Eine Ode an das Handwerk



27 60 Jahre aus den Augen Eine Klassenzusammenkunft

28 KMU Liestal am Puls

29 Argumente: Einwohnerrats-Fraktionen

30 Wunschkonzert an der Gwärb'10

34 Mit viel Gefühl auf's Tanzparkett Schulen und ihre Spezialitäten



44 Kontaktadressen

45 Chrispi's Erinnerungen

46 Agenda

47 Regio Liestal Live Ärztepaar aus zwei Kontinenten

Impressum 3. Jahrgang, Nr. 18

Herausgeberin und Redaktionsleitung: Bea Rieder, Rieder PR+Verlag, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, T 061 923 05 15, lima@riederpr.ch, www.riederpr.ch.

Mitwirkende Autor/innen dieser Ausgabe: Bea Rieder, Lucas Huber (lh), Andrea Mašek, Andreas Baumeister. Gestaltung: Denise Vanne. Fotografie: Guido Schärli (gs), Foto-Grafik Schärli, Hölstein, Heiner Grieder; Lithos: Lac AG, Basel. Druck: Lüdin Liestal. Distribution: Post.

Impulsteam der Redaktion: Claudia Aufderegg, Andreas Baumeister, Salvatore Romano, Andreas Ruegg, Martin Waibel.

Inserate: Nicole Peter, Rieder PR+Verlag, Rathausstrasse 66, 4410 Liestal, T 061 923 05 15, F 061 923 05 16, nicole.peter@riederpr.ch. Tarife, jeweils farbig: 1/1 Seite 1433.00, 1/2 Seite 717.00, 1/4 Seite 385.00 1/8 Seite 220.00. Details unter www.lima-online.ch.

LiMa erscheint 6 x pro Jahr: Januar, März, Mai, Juli, September, November. Erscheinungstermin jeweils am Ende des Vormonats. Auflage: 19'000 Ex. kostenlos an alle Haushaltungen in Liestal, Seltisberg, Bubendorf, Lausen, Frenkendorf und Füllinsdorf.

Abonnement: LiMa kann zu einem Versandkostenbeitrag von CHF 24.00 abonniert werden.

ISSN-Nummer 1663-6236



«Mein Bandscheibenvorfall (Diskushernie) mit schmerzender Ausstrahlung des Ischias-Nerves in die Beine, habe ich dank des neuen Bettsystems von Roland Stohler im Griff. Meine Schmerzen haben sich auf ein Minimum reduziert. Ich stehe am Morgen wieder erholt und schmerzfrei auf.»

Mauro Fareri, Augst

**Verspannter Nacken?
Rückenschmerzen?
Zerschlagen am Morgen?**

**Gratis Informations-Abend
17. November 2010**

19.00–21.00 Uhr, mit Pausenimbiss
Hauptstrasse 32, 4133 Pratteln.
061 821 53 95, info@rolandstohler.ch

Anmeldung notwendig – Platzzahl beschränkt

Erfahren Sie die Gründe für Verspannungen und Schmerzen. Wir sind zertifizierte Liege- und Schlafberater und zeigen Ihnen, was Sie dagegen tun können!


Roland Stohler
wohnen. schlafen. entspannen.

Hauptstrasse 32.4133 Pratteln
www.schmerzfrei-schlafen.ch

41. Jazz-Band Ball



Konzert + Tanz

Hotel Engel Liestal
27. November 2010

mit **Steppin Stompers**
mit Rene Hemmig

Werner Dössegger
and his New Orleans Stompers

Wirz/Felbers Boogie Explosions

Saalöffnung 19.00 Uhr Beginn 20.00–01.30 Uhr



warme und kalte Küche

Eintritt
Fr. 40.–

Vorverkauf

ab Montag, 8. November 2010
bei Büchi AG „Wohnen mit Stil“
Rosengasse, 4410 Liestal
Telefon 061 922 14 22

WOHNEN MIT STIL
B Ü C H I A G



ORATORIENCHOR BASELLAND
Leitung AURELIA POLLAK

Sonntag, 21. November 2010, 17.00 Uhr Stadtkirche Liestal

CHERUBINI

Requiem in c-moll

MOZART

Krönungs-Messe

KAMMERORCHESTER DER REGIO BASILIENSIS

Konzertmeister JANA ZEMP-KUPSKY

MARION AMMANN	Sopran
THEOPHANA OTTO	Alt
NIKLAUS RÜEGG	Tenor
ROBERT KOLLER	Bass

Karten zu Fr. 55.–/45.–/35.–

Vorverkauf:

Margrit Baumann, 061 921 28 14 oder hp.m.baumann@elblcom.ch

Musik Schönenberger AG, Kammergasse 15, 4410 Liestal, 061 921 36 44

Abendkasse ab 16.00 Uhr

kulturelles.bl
Baselbieter Kulturbund
Baselbieter Musik- und Theaterverband
4410 Liestal

LEBEN, WOHNEN UND BETREUUNG IM ALTER
FRENKENBÜNDTEN



**Alter und Sterben –
zwei grosse Themen der
Lebenskunst**

**Zwei Vorträge mit Podiums- und Publikumsdiskussion
Donnerstag, 4. November 2010, 18.00 Uhr**

Aula im Schulhaus Frenke Liestal, Moderation:
Roger Ehret, Journalist

Eine Veranstaltung im Rahmen von «30 Jahre Frenkenbündten»



«Glücksfall Alter?»

Prof. Dr. Peter Gross (emeritierter
Professor für Soziologie an der Uni-
versität St. Gallen)



«Mehr Leben als wir ahnen!

Quellen von Kraft und
Achtsamkeit, Würde und Trost in
der Begleitung und Pflege
demenzkranker Menschen»

Matthias Mettner (Theologe,
Sozialwissenschaftler Gerontologe)

Die Tipps auf diesen Seiten sind von der Redaktion ausgewählt, verfasst und fotografiert. Es handelt sich nicht um bezahlte Werbung. Wir sind jederzeit hungrig nach Newsfutter: lima@riederpr.ch.



Vor genau drei Jahren hängt der Füllinsdorfer Biobauer und Webdesigner Christoph Sigrist einer seiner Kühe die erste Kamera in die Glocke. Die Überraschung war gross, und noch grösser die Freude, als er sah, welche fotografische Naturtalente seine Rinder waren. Seither hat er seine Kameras

Tierische Fotografinnen

an Kühen in der ganzen Schweiz hängen, die besten Bilder gibt's als Postkarten – und über 1000 Kuhbilder hat er online gestellt. Dieser Tage erscheint die 100. Bildserie – vom Alpbazug im Val Müstair (GR). *lh*

Kuhbilder auf www.cowcam.ch
Christoph Sigrist auf www.bauernschlau.ch



Damit man schwebt

«Es nahm mir einfach den Ärmel rein!» Sandra Felder strahlt, wenn sie von ihrem neuen Beruf spricht. Schon in früheren Jahren liebte sie Fussreflexzonen-Behandlungen – damals noch als Kundin. Jetzt bietet sie ihre eigenen Massagen an. Im August hat sie nämlich ihre Praxis in Liestal eröffnet. Zuerst nur im Bereich Wellness. Seit zwei Wochen, samt druckfrischem Diplom, nun auch therapeutisch. Denn die Massage der Fussreflexzonen hilft auch bei Nackenbeschwerden oder Verdauungsproblemen: «Ich staune manchmal selbst, was es alles bewirken kann», strahlt sie. *lh*

Praxis für Fussreflexzonen-Massage, Sandra Felder
Hersbergerweg 7, Liestal, 079 279 13 31
(Termine nach Vereinbarung)

Mit Pinsel, Bleistift – und Meissel

Wohnhaft ist sie schon länger in Liestal. Nun ist Künstlerin Martine Rhyner auch mit ihrer Malschule nach Liestal umgezogen – und hat ihr Angebot erweitert. Seit 1. September bietet sie Ölmalerei und Intuitives Malen sowie einen Lehrgang im Zeichnen an. «Zeichnen heisst, sehen lernen», sagt sie. Ausserdem erlernt man bei ihr die Veredelung von Speckstein. Und nächstes Jahr kommt ein Kurs in Aktmalerei dazu. Ihre Malschule im Schild-Areal dient ihr



auch als Atelier, malt sie doch, surrealistisch zumeist, seit sie 12 ist – und hat schon in HR Gigers Schloss ausgestellt. *lh*

Mal- und Zeichenschule Martine Rhyner, Eichenweg 3
(Schild-Areal), Liestal 061 903 00 88 oder 079 320 08 38,
www.surrealistic-art.ch, master@agir.ch



Detailhandels führt die «Aktion Roter Teppich» gemeinsam mit ihren Mitglied-Läden im Zentrum durch. VIP-Stimmung ist angesagt. *br*

Bitte eintreten

Was letztes Jahr die Schützenstube praktizierte, wird in diesem Advent an der ganzen Rathausstrasse zu sehen sein: Rote Teppiche vor Eingangstüren, die zum Ausdruck bringen: Kundinnen und Kunden, herzlich willkommen! KMU Liestal, die Vereinigung des Liestaler Gewerbes und

«Beizli mit Charme»

Das alte Restaurant Halde in Frenkendorf erstrahlt in ganz neuem Glanz. Neu-Inhaberin und Wirtin Simone Frei hat renoviert, Eröffnung war am 1. September – samt Raucherstübli. Das Beizli ist heute hell und freundlich, und die Karte macht Lust auf noch mehr. Spezialität der beiden Köche ist der Heisse Stein. Und derzeit natürlich die Wildkarte. Frei und ihr Team empfehlen: Hirsch-Saltimbocca mit Wildschwein-Coppa. E Guete. *lh*

Restaurant Halde, Schulstrasse 2, Frenkendorf
061 901 19 11, www.halde-frenkendorf.ch
www.info@halde-frenkendorf.ch

Bild (v.l.n.r.): Chefkoch Andreas Branca, Inhaberin Simone Frei, Sous-Chef Moritz Geiger und Kellnerin Elisabeth Dietler

Mit der Monroe gebettet

Einmal mit Marilyn im Bett? Brodbeck Innendekorationen machts möglich. Solange nämlich die Andy-Warhol-Ausstellung in Basel ihre Pforten noch geöffnet hat (bis 23. Januar 2011), lässt Hanspeter Brodbeck seine Popart-Ecke auch eingerichtet. Und dort gibt's neben Bettwäsche mit dem Aufdruck der berühmten Campell's Tomato Soup eben auch Bettwäsche mit der

Monroe. Und wer mit Elvis kuscheln will, für den hat Brodbeck auch die richtigen Kissen im Angebot. Das peppt jede Einrichtung auf. Oder? *lh*

Brodbeck AG Innendekorationen, Kasernenstrasse 12,
Liestal, 061 927 95 00, www.brodbeckag.ch



LASSEN SIE SICH VON LICHT, KLANG, TANZ, FEUER, KUNST, FILM, KOMIK, THEATER UND KULINARISCHEN WELTEN VERZAUBERN
KULTURPASS: CHF 20 UNTER 16 J. GRATIS

3 | 12 | 2010 | 18^{UHR} 02^{UHR}

LICHTBLICKE
KULTURNACHT LIESTAL

www.liestalkultur.ch



bühne_liestal

spielt das wunderschöne Märchen

Peterchens Mondfahrt

Aula der Gewerblich-industriellen Berufsschule Mühle mattstr. 34, Liestal

Première: Sonntag, 14. November, 15.00 Uhr
Dann: Sa, So 21., 22.11. / Sa, So 27., 28.11. / Sa, So 4., 5.12. Jeweils 15 Uhr

Theaterbeizli 1 Stunde vor Beginn geöffnet.
Eintritt: bis 16 Jahre Fr. 12.–, Erwachsene Fr. 18.–
Vorverkauf: Dream Gallery, Rathausstr. 22, Liestal, Tel. 061 921 25 90 oder www.buehne-liestal.ch

33. Internationales RADQUER
in Frenkendorf
Sonntag, 7. November 2010

Startzeiten:
– Frauen 11.00 Uhr – Schüler 12.00 Uhr/13.45 Uhr
– Anfänger 11.00 Uhr – Amateure/Junioren 12.45 Uhr
– Elite 14.45 Uhr

Organisatoren: Velo Moto Club Liestal
RV Adler Frenkendorf

Hauptsponsor: **Debrunner Acifer**

klöckner & co multi metal distribution 



*Ein Lichtblick in der Adventszeit!
Wir setzen Ihre Ideen um!
Rufen Sie uns an!*

Florian Gaugler GmbH *Das spezielle Glaspergeschäft*

Lausenerstr. 16, 4410 Liestal
061/902 15 55
www.floriangaugler.ch

Lehrabschlussprüfung:
Wir gratulieren den neuen Profi-Umweltschützern
im Heizungs-, Lüftungs-, Klima-, Sanitär- und Spenglergewerbe
zum Erfolg!

Jetzt freie Toplehrstellen! 

100% SKATER.
100% GEBÄUDETECHNIKER.
200% ICH.

suissetec
nordwestschweiz
profiumweltschützer

www.suissetec-nws.ch

www.toplehrstellen.ch





Literarische Seitensprünge

Ist «Kulturprot» Frisches aus der Backstube? Nicht ganz. Das Kulturprojekt ist zwar ofenfrisch, aber eher literarischer denn kulinarischer Natur. «anderslesen» heisst das erste Programm, das die Donnerstag im Dezember literarisch erheitern soll. Die Lesungen finden abseits der ausgetram-pelten Pfade statt, weshalb die Initiantinnen von «literarischen Seitensprünge» spre-

chen. Madlen Bitterlin, Theres Schlienger und Natascha Luraschi wollen sich aber keinesfalls als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zum Bestehenden sehen. *lh*

Programm, jeweils 18 Uhr: 9.12.: Pedro Lenz, Rest. Arena, Gitterli; 16.12.: Jost auf der Maur, Bar Scenario, Burgstrasse; 30.12.: Die Gebirgspoeten, Törlplatz Kulturprot. Kontakt: Madlen Bitterlin Immengasse 7, Basel, 079 726 13 77 kulturprot@gmx.ch, www.kulturprot.ch



Für romantische Cheminée-Abende

Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür. Und was wärmt gemüthlicher als ein Holzfeuer? Genau dafür hat Tiba das richtige Rezept. Ob für den romantischen Cheminée-Abend oder die Pellets-Heizung im Keller: Wer sucht, der findet. Und das ab sofort auch abends. Jeden letzten

Freitag im Monat wird man bei Tiba künftig die Öfen bis 19 Uhr einheizen. Und die Kinder können derweil in der Spielecke – ganz ohne Brandgefahr – auf kleiner Flamme kochen. Am 29. Oktober fand der erste Feuerabend statt – und am 26. November steht bereits der nächste vor der Ofentür. *lh*

Tiba AG, Hauptstrasse 147, Bubendorf, 061 935 17 10, www.tiba.ch.

Aus alt mach neu

Weil niemand den Maler bestellt, wenn der Weihnachtsbaum in der Stube steht, hat sich Maler Dani Muri etwas einfallen lassen. Um in der Kälte trotzdem Aussenarbeiten machen zu können, holt er sich die einfach nach innen. Mit Fensterläden geht das spielend. Darum grundiert, schleift, spachtelt und spritzt er von November bis März zum halben Preis. Und wer seine Läden eigenhändig abmontiert, bekommt einen gratis renoviert. Mit diesem Clou erhoffen sich Muri und seine drei Mitarbeitenden,



den für Maler besonders harten Winter gut zu überstehen. *lh*

Muri Malerarbeiten, Lausenerstrasse 25
061 923 38 38, 079 607 04 05
www.murimalerarbeiten.com, murimaler@bluewin.ch

AUFGEFALLEN

News & Trends
von der LiMa-Redaktion entdeckt



Für den guten Zweck geschwitzt

Eigentlich hat Sabrina Egger «nur» zu einem Spendentag, einem «Marathon» in ihrem viva Figurstudio in Frenkendorf aufrufen wollen: Schwitzen für die Brustkrebshilfe. Irgendwie, sagt sie, sei daraus aber eine ganze Woche geworden. Also trainierten und spendeten «ihre» Frauen während sechs Tagen. Am letzten gab's dann den Marathon aber doch noch. 24 Stunden am Stück wachte Sabrina in ihrem Studio. Und irgendjemand trainierte dann eigentlich stets – selbst in tiefster Nacht. 1000 Franken kamen so für die Schweizer Brustkrebshilfe zusammen. Es war etwas weniger, aber Sabrina Egger rundete auf. In den nächsten Tagen will sie den Check übergeben. *lh*

viva Figurstudio für Frauen, Parkstrasse 6, Frenkendorf
061 263 08 08, frenkendorf@vivatraining.ch
www.vivatraining.ch, www.klbb.ch, www.pink-ribbon.ch

Kultur im Velogeschäft

Dass Andreas Frey in seinem Bike Center Rockkonzerte veranstaltet, ist schon länger bekannt. Nun ist sein Verkaufslokal, das auf drei Galerien den Blick auf die Bühne in der Werkstatt frei gibt, erstmals Schauplatz eines Weihnachtskonzertes. Filet of Soul treten am 17. Dezember dort auf mit Gast Norbert Drosd aus Polen (Clar, Sax, Akk). 200 Stühle und viele Stehplätze sind parat. CHF 25.00, Vorverkauf im Bike Center selber, Kasernenstrasse 52, Liestal, und bei Wohnen mit Stil, Rosengasse. *br*

Eiszeit?



Geniessen Sie etwas Wärme in der kalten Jahreszeit: Gastfreundschaft mit überraschender Herzlichkeit und persönlichem Service: Auch im Winter empfiehlt sich ein Abstecher auf den Bienenberg.



Tagungszentrum Bienenberg
CH-4410 Liestal
Tel. +41 61 906 78 00

Seminare und Bankette

13 Seminar- und Gruppenräume für bis zu 150 Personen.
Angebote für Apéros, Firmenessen und private Feiern.



Ausflugziel

Restaurant mit Panoramablick: für Ausflüge, Meetings und private Anlässe.



Hotel

40 Gästezimmer mit Dusche/WC, Telefon, Internet.
22 Budget-Gästezimmer mit Dusche/WC auf der Etage.



www.hotelbienenberg.ch
Seminare | Bankette | Meetings

restaurant tapas bar & lounge



fajitas



cocktails



tapas

ideal
für jeden
anlass,

burgstrasse 14 liestal tel.+41(61)921 62 33
www.scenario.ch

Sportlich-eleganter
Kurzmantel von
Riani.

Und weitere
modische Lecker-
bissen für die
kalten Tage.

Désirée

Maison Désirée GmbH
Rathausstrasse 6, Liestal
061 921 66 55

Neue Öffnungszeiten:
Mo 13.45–18.30 Uhr
Di–Fr neu durchgehend offen
10.00–18.30 Uhr
Sa 09.00–16.00 Uhr





Bild (v.l.n.r.): Geschäftsführer Robert Heinimann, AVOR Mirjam Pfunder und Produktionsleiter Lorenz Thommen.

Ein Tell für jeden

Die Krattiger AG in Liestal hat jetzt einen Tell für jede Stube – und geht damit auf unbeschrifteten Pfaden. Ab sofort gibt es nämlich das «Tell-Fenster». Das entspricht nicht nur den Heimatschutz-Auflagen und lässt 20 Prozent mehr Licht ins Haus. Es

erfüllt auch den Minergie-Standard dank Dreifachverglasung. Und es wird aus Schweizer Holz gefertigt. Bei soviel Nationalbewusstsein ist der Name «Tell» natürlich Programm. lh

Fensterausstellung im casapark, Kasinostrasse 20
Krattiger AG, Fenstertechnik und Schreinerei
Heidenlochstrasse 66, Liestal, 061 921 20 86
www.krattigerfenster.ch, info@krattigerfenster.ch

Jetzt erst recht!

Coiffuse Ruth Wüthrich will es noch einmal wissen. Vorletzte Woche zügelte sie ihren Salon samt den vier Mitarbeitenden ein paar Hausnummern die Rathausstrasse hoch. Für das frisch renovierte Lokal gönnte sie sich auch gleich eine neue Einrichtung. Dazu gehören zwei Relax-Sessel, die einen massieren, während man die Haare gewaschen bekommt. Wüthrich sagt, ihre Kunden seien ihre Freunde. Darum denkt



sie auch noch lange nicht ans Aufhören: «Mich wird man mal raustragen müssen.»

lh

Coiffure Wüthrich, Rathausstrasse 49, Liestal
061 922 07 27, ruth.wuethrich@suisse.com



Schnäppchen mit gutem Zweck

Der Koro Shop (im Bild: Yvonne Heer) ist neu auch am Donnerstag offen und kommt damit einem Kundenbedürfnis nach. Die Frauen, die ihre gut erhaltenen Kleider und diejenigen ihrer Männer in den Laden bringen, kommen aus der ganzen Region, inklusive Stadt Basel. Sie kommen, weil sie wissen, dass damit ein guter Zweck verfolgt wird. Der Erlös des Koro Shops fliesst an Projekte des tearfund.ch. Immer mal wieder reinschauen lohnt sich, nicht selten gibts Second Hand-Schnäppchen von Armani, Marc Cain und anderen feinen Marken. Neuerdings sind auch Bilder von Paul Degen im Verkauf. br

Koro Shop, Wasserturmplatz 9, Liestal, 061 921 11 81,
info@koroshop.ch, www.koroshop.ch. Di-Fr 10.00–18.00h
Sa 10.00–16.00h



Grosser Umzug bei Seiler's

Es wurde schon länger gemunkelt, dass Peter Seiler die Tore des Restaurants Gitterli schliessen würde. Was jetzt entstanden ist, überrascht alle. Ein schickes neues Speiselokal im Seiler's Hotel Radackerhof an der Rheinstrasse – konzipiert von seinem Bruder Charles Seiler. Mit warmtonig marmorierten Wänden und dunklem Holzdielenboden verströmt es südliches

Ambiente. Peter Seiler, sein weiterer Bruder Simon und deren Gattinnen sind Gastgeber. Die gesamte Crew vom Gitterli ist mitgezügelt – manch ein Lieblingsgericht ist erneut auf der Karte zu finden, samt grossem vegetarischem Angebot. br

Restaurant Zum Seiler, Rheinstrasse 93, Liestal
061 921 41 88 und 061 901 32 22, info@seilershotels.ch
www.seilershotels.ch, täglich offen

Ein grosses Dankeschön

Vom 9. bis 12. September stand die Schweiz Kopf. Bildlich gesprochen. «72 Stunden» hiess die Aktion, während der über 30'000 Kinder und Jugendliche Projekte realisierten, ohne selbst Geld ausgeben zu dürfen. Eines dieser Projekte war das Grümpeli in Liestal. Dreissig

Jungschärler der reformierten und methodistischen Kirchen Liestal und fast 200 fussball-begeisterte Kinder sammelten über 3'500 Franken. Das Geld kommt einem Rollstuhl-Basketballteam in Gelukspan, Südafrika, zugute. Zwei massgeschneiderte Rollstühle können so angeschafft werden. Das Leiterteam (www.72stunden.ch) dankt seinen Mitstreitern, den Kindern und Jugendlichen,

den Fussballern und vor allem den über hundert Sponsoren. lh



Gern gesehen bei den Unternehmen:
Esther Miesch entlastet KMU von
der Personaladministration.



Fliegende Personalchefin

Esther Miesch entlastet KMU von der Personaladministration und rekrutiert neue Mitarbeitende

«Für mich ist es eine besonders spannende Herausforderung, mich immer wieder in neue Umgebungen hineinzudenken», sagt Esther Miesch. «Bevor ich eine Person an einen Ort vermittele, will ich die Kultur des Unternehmens spüren. Wie wird hier gearbeitet? Welche Werte und Themen stehen im Zentrum? Wie sind die Teams zusammengesetzt?» Das muss passen!

Esther Miesch bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich von der Personaladministration zu entlasten. Das Lohnwesen mit seinen ständig ändernden Bestimmungen ist für viele Patrons von kleineren und mittleren Unternehmen eine Belastung. Das Resultat ist, dass

Verträge mündlich abgeschlossen werden und wichtige Dokumente sich irgendwo stapeln. Miesch kann dies nachvollziehen. Jeder Unternehmer setzt idealerweise seine Prioritäten dort, wo seine Stärken liegen. Genauso kann sie es verstehen, wenn dieselbe Person zunächst einmal zögert, ihr sensible Daten auszuhändigen. Doch hat sie mit ihrer Professionalität schon von verschiedensten Unternehmerkunden und -kundinnen das Vertrauen gewonnen und ihnen Entlastung gebracht.

Das Herz bei den KMU

Esther Miesch hat einen soliden Erfahrungsschatz in ihrem Rucksack. So begleitete sie während neun Jahren eine Firma im Bereich

Medizintechnik mit Produktion bei deren Wachstum von 6 auf 230 Mitarbeitende. Als Personalverantwortliche betreute sie das erfolgreiche Unternehmen bei seinen Expansionsritten in der Schweiz und anschliessend bei der Gründung von Tochtergesellschaften in Europa und Übersee. «Als ein Umzug und weiterer Ausbau um hundert Mitarbeitende anstand, wurde es mir zu gross», erzählt sie. «Mein Herz schlägt für die KMU. Ich fühle mich wohl in familiären überschaubaren Einheiten.» Sagte es und gründete mpm Miesch Personal Management. *br*

mpm
miesch personal management

MPM Miesch Personal Management GmbH
Hauptstrasse 40, 4450 Sissach, 061 971 85 11
emiesch@miesch-personal.ch, www.miesch-personal.ch

«Wir haben Frau Miesch mit unserem Personalwesen betraut. Unsere Aufgabe sehen wir darin, vorne im Geschäft bei der Kundschaft zu sein. Die Gesetze ändern so schnell, dass wir gar nicht Zeit haben, ständig auf dem Laufenden zu sein. Frau Miesch ist sehr versiert, reagiert schnell, ist sehr aufnahmefähig und erkennt sofort den Handlungsbedarf. Zudem ist sie sehr korrekt. Sie ergänzt uns gut. Für uns ein Glücksfall.» Walter Kathriner, Kathriner Sport, Sissach

«Für die Rekrutierung eines neuen Mitarbeiters habe ich die Dienste von Frau Miesch beansprucht. Sie hat die vielen Bewerbungen vorsondiert, mir die Dossiers vorgelegt und Gespräche vereinbart. Das ist sehr komfortabel und zeitsparend. Zudem ist Frau Miesch sehr sympathisch und arbeitet professionell.»
Yvonne Thommen, Auto Kurve AG, Bubendorf





Mild oder rezent? Käseliebhaber Joachim Geier lässt sich von der Käsefachfrau Ruth Hostettler beraten. Gleich wird er ein Schnifeli degustieren.

Emmentaler ist nicht gleich Emmentaler

Woher stammt dieser Käse? Nach welcher Rezeptur wurde er hergestellt? Wie wurde er gelagert, gepflegt? Welchen Reifegrad hat er? Wir vom Milchhüsli kennen uns aus mit Käse und können etwas darüber erzählen – auch wenn es rund um Alpen und Kräuter noch manches Käserberufsgeheimnis gibt. In der Käsevitrine hat es mehr als hundert Sorten im Offenverkauf.

**MilchHüsli
Liestal**

Am Zeughausplatz • Tel. 061 921 00 56

- Milchpreisabschlag 5 Prozent seit Oktober!
- Bitte bestellen Sie das Fondue- und Raclettegeschirr für Ihren Anlass frühzeitig. www.fondue-taxi.ch



Wir alle seins Brüder

Eine Ode an die Handwerker, die unsre Tische schreinern
und unsre Grabsteine behauen.

Text: Lucas Huber; Bilder: Guido Schärli

Sie gaben uns unsere Namen und bereicherten unseren Wortschatz:
Die Handwerker. Mit der Industrialisierung kam ihr Niedergang.
Doch es gibt sie noch, die Schreiner und Messerschmiede, die Schuh-
und Rahmenmacher. Und sie vollbringen ihr Handwerk mit Stolz.

In Kurt Berrischs Werkstatt entsteht
Magie. Tag für Tag, mit Nadel und
Faden, Leim, Karton und – vor allem
– Papier. Magie, die man sieht – und
Magie, die man hört. Denn Papier
blättere und demnach: spüre man nicht
nur, sagt er. Man höre es auch, wie es
knistert zwischen den Fingern, wie es
raschle. Heimatgefühl. Kurt schwärmt:
«Ein Buch ist nicht einfach ein Buch;

Er stockt, dann lächelt er – und fasst
sich mit beiden Händen ans Herz.

man besitzt es, es gehört einem – es
ist...». Er stockt, dann lächelt er – und
fasst sich mit beiden Händen ans Herz.
«Ich wüsste nicht, was ich sonst machen
würde, wäre ich kein Buchbinder.»

Mit Monica Gysin, seiner Ehefrau, führt
er in Liestal seit sieben Jahren die eigene
Buchbinderei. Die Preise für ein gebun-
denes Buch hätten sich in 20 Jahren
halbiert, sagt Kurt, «aber das Buch, das
verschwindet so schnell nicht». Kurt
sagt: «Oder stellen Sie sich doch einmal
eine Wohnung ohne Bücher vor!
Undenkbar, oder?»

Buchbinder mit Nadel und Faden, mit Leib und Seele: Kurt Berrisch.



Ihr Partner für knackige Gestaltungen! *



* Gestaltungen.

Mit uns als Partner brauchen Sie nie mehr in den sauren Apfel zu beissen, was die Gestaltung Ihrer Drucksachen anbelangt. Gerne bringen wir Ihre Werbung in die richtige Form – egal, ob knackig frisch, rund und gesund oder mit Güteklasse.



Lüdin AG Druckerei

Schützenstrasse 2–6 4410 Liestal Telefon 061 927 27 00 www.luedin.ch



Allzweckwaffe Holz

Tatsächlich? vielerorts steht da zwar ein Bücherregal mit Namen Billy im rechten Winkel zum Flachbildfernseher aus Japan, Taiwan, China. Gefüllt ist es allerdings nicht mit Lesbarem, sondern mit Skulpturen aus Plastik und Blumen aus Kunststoff. Und es besteht aus Spanplatten, Holzfasern, fast zehn Prozent Leim, energieaufwändig in der Herstellung und darum nur unter Vorbehalt empfehlenswert.

«Mit Holz kann man einfach alles machen.»

Von diesem Material hält Schreiner Thomas Bitterlin wenig. Was er in seiner Lausner Werkstatt sägt und tischlert, hat Hand und Fuss – und besteht aus massivem Holz, Eiche, Birke, Fichte. Für das Römermuseum in Augusta Raurica schreinerte er über die Jahre ein ganzes Inventar an römischem Mobiliar, hobelte Tisch, Dreibein, einen ganzen Webstuhl von Hand, zimmerte Latrine und Treppe.

«Mit Holz», sagt er, «kann man einfach alles machen». Darum besitzt er auch ein Stück Wald, oben, in Rünenberg. Thomas, Schreiner und Förster seines eigenen Waldstückes, fällt bisweilen jenes Holz, das er selbst verarbeitet. Daraus hat er auch sein eigenes Haus gezimmert, noch weiter das Baselbiet hoch, in Zeglingen, zwei Etagen, darüber ein Dachstuhl, Platz genug für die vier Kinder und die Möbel, die er noch schreinern will.

Thomas ist Einzelunternehmer, Schreiner aus Liebe zum Beruf, der schon als Bub den Vater zum Fluchen brachte, weil er fortdauernd Holz und



Thomas Bitterlin lässt die Späne fliegen und schreinert auch römisch.



Nägel plünderte. Einst, erinnert er sich, wollte er Koch werden, doch habe ihn die Hektik abgeschreckt. So wurde er Schreiner, irgendwie und automatisch – und will, um Himmels Willen, nichts mehr anderes.

«Müssen das Alte erhalten»

Ganz in der Nähe. Das Cheddite-Areal, einstiges Gelände der gleichnamigen Sprengstofffabrik im Grenzgebiet von Lausen und Liestal, beherbergt heute eine Ansammlung von Handwerksstätten. Einer von ihnen ist Peter Thommen. Wo angstfreie Männer früher Sprengstoffstangen drehten, wirkt Peter heute mit Hammer und Meissel – wie seine Vorgänger vor tausenden Jahren schon. Kaum hatte er seine Lehre als Hochbauzeichner beendet, merkte er, dass etwas fehlte: Die Nähe zur Natur, der

Fasziniert vom Geheimnis alter Bauten: Steinmetz Peter Thommen.

Sinn in der Arbeit, das Werk mit der Hand. Ein Leben im Büro: unvorstellbar. Also begann er mit 21 eine zweite Lehre. Diesmal war es die richtige – und Peter wurde Steinmetz, wurde Steinbildhauer. «Mich fasziniert das Geheimnis, die Mystik und die Qualität alter Bauten, Kirchen, Stonehenge, die Pyramiden». Es ist diese Besinnung auf das Dagewesene, die für ihn den Fortbestand seines Berufsstandes so wichtig erscheinen lässt. «Wir müssen das Alte so lange wie möglich erhalten», sagt Peter.

«Mich fasziniert das Geheimnis.»

Und dass er das mit seinem Beruf kann, macht ihn umso zufriedener. Darum war er Feuer und Flamme, als ihn das Deutsche Archäologische Institut 1986 anfragte, an der Restaurierung des Trajan-Tempels in Pergamon, heutige Türkei, mitzuarbeiten. Sechs Sommer



lang und unvergesslich. Und auch heute restauriert er, nach wie vor, vor allem denkmalgeschützte Gebäude, Grabmonumente. Daneben haut und schleift er Skulpturen, Brunnen und Grabsteine aus Kalkstein, Marmor, Schiefer.

Für seinen Beruf, sagt Peter, brauche es Leidenschaft, denn die Staubbelastung ist, auf lange Zeit gesehen, gesundheitsgefährdend, und die Gewichte von Stein, Meisseln und Knüpfeln mühevoll. Und nicht zuletzt sei es auch der Preiskampf, der die Leidenschaft vor alles setzt und sie unvermeidbar macht.

«Die gebe ich niemals her!»

Tief in Italiens Süden, in Melicucco, Reggio Calabria, am grossen Zeh des Stiefels, war schon Gabriele BORGESES Urgrossvater Calzolaio, Schuhmacher. Heute, vier Generationen später und in Liestal, ist es Gabriele, der das Handwerk seiner Ahnen weiterführt. Gelernt hat er bei Vater Francesco, der seine

Werkstatt in Basel noch immer führt. Bald soll dieser in den Betrieb des Sohnes einsteigen. «La famiglia», sagt Gabriele, «das ist das Wichtigste». Auf das freut er sich am meisten, das

«Es braucht kein Wort zwischen uns – wir verstehen uns blind.»

Arbeiten mit dem Vater, das gemeinsame Hämmern und Nähen, die Espressos zwischendurch. «Weisst du», sagt Gabriele, «es braucht kein Wort zwischen uns – wir verstehen uns blind.» Im Dezember baut er Werkstatt und Laden um, vereint die beiden Räume quasi. Dann wird man Gabriele durchs Schaufenster beobachten können, wenn er an seiner Adler-Nähmaschine Fäden

Gabriele BORGESSE wird Laden und Werkstatt im Dezember zu einem Raum vereinen.





in Schuhen vernäht. Als die Adler, Schweizer Fabrikat der Firma Fehag Bern, vor über 50 Jahren auf den Markt kam, verdiente Gabriele's Vater, damals noch als Angestellter, 160 Franken im Monat.

In Gabriele's Schrank steht ein Paar Lederschuhe, total zerschlissen, «aber die gebe ich niemals weg – niemals!» Es sind die ersten Schuhe, die Gabriele eigenhändig fertigte, während der Lehre vor 21 Jahren. Und seit 18 Jahren ist es sein eigener Laden, in dem es nach Leder duftet.

Der Beruf des Schuhmachers habe sich verändert, sagt Gabriele. Während seine Vorfahren noch im Sitzen gelemmt, geklopft und geschustert hätten, so ginge seine Arbeit heute im Stehen vonstatten. Weil ein Schumacher in einer Welt, die, vor allem wirtschaftlich, immer schneller dreht, sitzend zurückbliebe.



Messer mit Rad

Eric Strübin besorgt den Stahl für seine Klingen in Schweden – in der einzigen Fabrik, sagt er, die diese Qualität in grossen Stückzahlen zu fertigen vermag: Damast-Stahl. Der besteht aus zwei Stählen, der eine hart, der andere etwas weicher – und einmal vereint, das

«Der Ofen, 880 Grad,
wenn es sein muss.»

Edelste, was die Messerzunft heute erschaffen kann, da mehrfach gefaltet zu unzähligen Lagen, was die Widerstandsfähigkeit erhöht. 600 Franken kostet das Kilo. Und wenn das Messer fertig ist, ätzt er die oberste Schicht der Klinge mit Salzsäure, der weichere Stahl gibt nach, die typische Maserung entsteht.

Eric Strübin verwandelt rohen Stahl in Feingeschliffenes .



Eric führt durch seine Werkstatt, der Ofen, 880 Grad, wenn es sein muss. Schleifsteine, Schleifmaschine, Schleifbänder, daran sein Lehrling: Die heutzutage wichtigsten Maschinen, denn das Schmieden ist nicht mehr auslastend. Er fährt mit der Hand über einen mächtigen Amboss, Kirsch- und Olivenholz auf der Werkbank. Dieses benötigt er für eines seiner Angebote: Die Veredelung von Taschen- und Armeemessern, wofür er die Plastikgriffe durch hölzerne ersetzt. Daraus entstand auch die Idee des Linerlogs, eines Taschenmessers, das einhändig und kraft eines Rädchens aufgeklappt wird. Lange hat Eric daran gefeilt, bis es seinen Ansprüchen genügt.

«Das Grösste ist das Strahlen»

Die Schnittmuster in Sandra Franks Werkstatt, die auch Laden ist, sind keine Dekoration. Darunter sind die Nähmaschinen, an denen Sandras Mode entsteht. Mode, selbst entworfen, selbst geschneidert,

«Ich versuche immer, den Stoff und den Menschen zu erfassen.»

selbst getragen. Sandra, um den Hals ein Massband, zeigt auf ihre Hose, während Lehrtochter Jasmine auf der Nähmaschine rattert. Der grösste Stolz, sagt Sandra, die grösste Freude sei, wenn die Kundin vor ihr stehe mit diesem Strahlen. Jenes Strahlen, das mehr als tausend Worte sagt. Und überhaupt brachte ihr das Handwerk nur Positives.

Sandra ist, was man früher als Damenschneiderin bezeichnete. Heute muss sie sich Bekleidungsgestalterin schimpfen. Geändert hat sich indes wenig. Natürlich, die Stoffe sind vielfäl-

Sie fühlt einen Stoff und sieht das fertige Kleidungsstück vor sich: Sandra Frank.



tiger, die Auswahl schwieriger, Brauchbares im Kofferraum der Händler aus Italien, Deutschland und Österreich seltener. Doch wenn es um Design, Verarbeitung und Beratung geht, kennt sie keine Kompromisse: «Ich versuche immer, den Stoff und den Menschen zu erfassen». Und manchmal, wenn sie ein Stück Stoff zum ersten Mal sehe und fühle, da geschehe es, dass sie ein Kleidungsstück, eine Jacke, eine Hose vor sich sieht. Wie bei der Bono-Hose, sagt Sandra, ein edles Stück aus Schurwolle, nahtlos an Bauch, um nicht aufzutragen, fließend an Beinen, um zu schmeicheln. Wichtig an ihrer Mode sei, sagt Sandra, während sie noch über den Stoff der Hose streichelt, dass sie im Alltag taue. Ein Kleid müsse im Büro genauso passen wie bei einem Apéro.

«Als fände man einen Partner»

Nicht, um Frauen richtig in Szene zu setzen, sondern Kunst, hat Philipp Mohler sein Handwerk erlernt. Wie der Hund zum Fusstritt, so sei er zu seinem Beruf gekommen. Um nämlich Gemaltem Freiraum zu verschaffen, grenzt er es, das Gemalte, ein. Mit Rahmen. Philipp ist Rahmenmacher und Vergolder. Doch was einst als reines Handwerk

«Das höchste Gut ist Perfektion.»

begann, wuchs sich aus. Heute ist Philipp Kunstberater, Kunstvermittler, Kunstmäzen. Nur noch die heikelsten Bereiche übernimmt er selbst, das meiste jedoch seine Angestellten, unter ihnen zwei Lernende, zwei von acht überhaupt im Land.

«Der Rahmenmacher», sagt Philipp, «arbeite nicht einfach um vier Ecken». Es gehe um Millimeter, physikalisches Verständnis und darum, der Kunst zu dienen. Denn längst nicht jedes Bild passt zu jedem Rahmen. Wenn es aber stimme, strahlt Philipp, sei es wie eine Begegnung, aus der eine Liebschaft würde – ja, als fände man einen Partner. Denn: «Das höchste Gut ist Perfektion», sagt darum Philipp. Sämtliche Rahmen, ob für ein Passfoto oder ein Panoramawerk von zwei auf sechs Meter, bestehen in ihrem Innersten aus Holz, nachhaltig angebaut, einheimisch. Nur für Restaurationen benötigt er Lösungsmittel.

Ausser Rand und Band

Gab es vor hundert Jahren noch in jedem Dorf einen Wagner, einen Böttcher, einen Tischler, in jedem zweiten einen

Philipp Mohler setzt Kunst in Szene, nicht selten mit feinstem Gold.



Schmied, in jeder Stadt einen Gerber, einen Drechsler, so wird das meiste heute industriell gefertigt. Und es nimmt nicht nur die Zahl der Handwerker stetig ab, sondern auch jene der Handwerksberufe. Oder wer kennt einen Pergamentler? Was macht der Waaler? Oder ist einer jemals einem Seifensieder begegnet?

Ob es ihren Stand noch geben wird in 20, 50, 100 Jahren, das wissen die Handwerker nicht. Sie glauben daran, sie hoffen – und sie setzen sich, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, dafür ein. Philipp etwa bildet darum gleich zwei Lernende aus. Eric hat einen Lernenden, Sandra hat eine. Und Peter bietet Schnupperlehren an – und ist Initiant und erster Präsident des Steinmetzverbandes Nordwestschweiz, den er vor vier Jahren mit gründete.

Und der Wert, den Handgefertigtes hat, ist mit Geld allein nicht aufzuwiegen. Er ist mehr als das Rohmaterial. Er ist die Leidenschaft, die am Ende des Tages in Stein und Stuhl, in Jupe und Schuhen steckt. Er ist die Handfertigkeit, die Liebe, der Stolz. Das, was früher selbstverständlich war – und es für sie immer noch ist.

Aber nicht nur unser Leben, auch unsere Sprache haben die Handwerker seit Hunderten von Jahren mitgestaltet. Ohne sie gäbe es sie nicht, die Familien Meier, Müller, Schmid und Gerber. Und sie legten uns unsere Sprichwörter in den Mund. «Gestochen scharf» etwa geht auf die präzise Handwerkskunst des Kupferstechers zurück, «etwas unter Dach und Fach zu bringen» stammt vom Hausbau, der erst abgeschlossen war, wenn Dach und Fachwerk vollendet waren. «Sein

blaues Wunder» erlebte der Färber im Mittelalter, denn besonders Blau veränderte seine Farbe, wenn es mit Sauerstoff reagierte. Und «ausser Rand und Band» waren einst die Fässer des Böttchers, wenn er unmanierlich werkte.

Wenn die Bauhandwerksgesellen, die Freiheitsbrüder nach ihrer Ausbildung auf die Walz gingen und immer seltener gehen, nur die Kluft am Leib, den Ring im Ohr und das Werkzeug im Tuch, das im Quadrat eine Elle misst, sagten sie: «Wir alle seins Brüder, wir alle seins gleich». Entstanden in einer armen, einer bescheidenen Zeit. Einer Zeit, in der Handwerk alles war. Anfang und Ende, Krippe und Grabstein, Vergangenheit und Zukunft. Und heute? Handwerk ist ... wir stocken, vielleicht lächeln wir. Dann legen wir die Hand aufs Herz.

Kontaktadressen auf Seite 46.





Spielerisch lernen mit Lingva Eterna-Sprachkarten.

«Erlauben Sie sich einen Wort-Schatz!»

Mit Lingva Eterna wird die Kommunikation klar, eindeutig und wertschätzend

Wann haben Sie das letzte Mal «müssen» gesagt? «Ich muss heute zum Arzt», «Ich muss um drei Uhr losfahren», «Ich muss abnehmen». Geht es nach der deutschen Sprachwissenschaftlerin Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf, ist «müssen» eines dieser Wörter, mit denen sich der Sprecher einen Druck auflädt, der sich sogar körperlich

auswirken kann. Hinzu kommt, dass er beim Vis-à-vis einen Widerstand hervorruft. Von Scheurl-Defersdorf rät: «Spüren Sie Ihre «Müssen» auf und lassen Sie sie schrittweise hinter sich.» Meistens kann das Wort durch eine einfache Umformulierung ersetzt werden. «Ich werde um drei Uhr losfahren», klingt selbstbestimmt und leicht.

«Fall». Wie viel freundlicher sind da eine «Anregung» und eine «Idee»!

«Schon geringfügige Änderungen der Ausdrucksweise haben eine nachhaltige Wirkung auf das Denken, Sprechen und Handeln und eröffnen neue Handlungsspielräume» erläutert die Seminarleiterin und Autorin. Gleichzeitig werde die Kommunikation klar, eindeutig und wertschätzend. Daraus lasse sich Kraft schöpfen. «Erlauben Sie sich einen Wort-Schatz!», sagt sie.



Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf ist Gründerin des Instituts Lingva Eterna. In Seminaren und Büchern sensibilisiert sie Menschen für die Kraft ihrer Sprache und reflektiert, was wir mit unserer Wortwahl und unserem Satzbau im Leben und im Umfeld bewirken.

Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf ist Urheberin des Sprachkonzepts «Lingva Eterna». Es befasst sich mit dem individuellen Wortschatz. Jedes Wort hat eine Wirkung auf den Gesprächspartner und auf den Sprecher selbst. Das Wort wirkt immer, auch wenn der Sprecher dies nicht so will und etwas anderes meint. Ein «Vorschlag» ist immer auch ein «Schlag» und ein «Einfall» ein



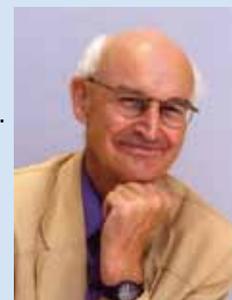
Thomas Schweizers neue Bücher

«Lichter der Kleinstadt» und «Edelfedern»

Die Einzigartigkeit Liestals und seine Rolle heute – Die dramatischste Liebesgeschichte zwischen einer Baselbieterin und einem Stadtbasler – Die Bedeutung der Zeitung «Landschäftler» – Leben und Werk des vergessenen Justus Stöcklin.

Dies sind einige der vielen Themen, die diese Bücher zur fesselnden Lektüre machen. Eine Sicht auf das vergangene und heutige Baselbiet.

An der «Lichtblicke» Kulturnacht Liestal vom Freitag, 3. Dezember lädt Thomas Schweizer zum 4. Mal in seinen «Salon littéraire» ein: Neue Humoresken, Sprach-Spielereien und Slam Poetry. Ab 18.00h in der Tagesstätte der Spitex Regio Liestal, Amtshausgasse 7, beim Zeughausplatz. 30 Minuten, jeweils zur vollen Stunde.



Bücher und Hörbuch



In der Sprache liegt die Kraft, CHF 27.50



Deutlich reden, wirksam handeln –
Kindern zeigen, wie Leben geht, CHF 15.90



Frischer Wind für die Partnerschaft –
besser miteinander reden, CHF 15.90



Drück mich mal ganz fest – Geschichte und Therapie
eines wahrnehmungsgestörten Kindes, CHF 15.90



NEU Hörbuch: In der Sprache liegt die Kraft –
sich selbst und andere führen, 2 CD's, CHF 35.80
Erscheint ca. 20. November

Die Sprachkarten sind ein spielerisches Übungsmittel.
Eine alltägliche Aussage wird aufgezeigt, dazu eine klare,
positive Alternative und eine Begründung. Statt «Ich will
nicht zu spät kommen»- «Ich will rechtzeitig da sein».
Die Sprachkarten gibt es für verschiedene Fachbereiche.



Die Kraft der Sprache, 80 Karten für
den alltäglichen Sprachgebrauch, CHF 31.90



Die Kraft der Sprache für den Wirtschaftsbereich,
40 Karten, CHF 24.50



Die Kraft der Sprache für den Pflegebereich,
40 Karten, CHF 24.50



Die Kraft der Sprache für Pädagogen und Trainer,
40 Karten, CHF 24.50



Denkmuster aktiv wandeln –
Sprachkarten für Erwachsene und Kinder, CHF 35.50

Bücher und Sprachkarten sind erhältlich bei:

Rieder PR+Verlag (mit Versandkosten), 061 923 05 15, info@riederpr.ch

Buchhandlung Lüdin, Liestal, 061 927 27 80, buchhandlung@luedin.ch, www.luedin.ch

Für Seminare: lingva-eterna.de



Musikunterricht

Cello Orgel Klavier

alle Alters- und Leistungsstufen
flexible Lektionnlänge

Annina Völlmy Kudrjartsev Ilja Völlmy Kudrjartsev
Cellistin und Cellolehrerin MA Organist, Pianist, Musiklehrer MA
Zeughausplatz 23, 4410 Liestal
Tel.: 061 921 08 17; 079 573 30 39; 078 830 06 13



Bau- und Möbelschreinerei

holinger küchen AG

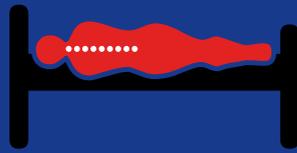
seit 1947

Die Schreinerei
für das bessere
Wohngefühl

swiss made

4414 Füllinsdorf
061 / 901 40 39
www.holinger-kuechen.ch





www.bettenhaus-liestal.ch



Für körperliche und seelische Erholung



Fachberatung • Probeliegen • Lieferung
• Montage • Entsorgung kostenlos.



Öffnungszeiten:



Montag 13.30–18.00 Uhr

Dienstag–Freitag 9.00–12.00 Uhr

13.30–18.00 Uhr

Samstag 9.00–16.00 Uhr



Bettenhaus

Büchelstrasse 25 (vis-à-vis Parkhaus Bücheli)
4410 Liestal, Telefon: 061 921 54 74



Nicola D'Elia
Versicherungsberater
Direktwahl 061 927 22 18



Antonio Sahin
Versicherungsberater
Direktwahl 061 927 22 37

Vorsorge und Lebensversicherungen werden immer wichtiger. Als Versicherungsberater der Mobiliar sind wir auch dafür Ihr kompetenter Partner.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Liestal, Alfred Guggenbühl
Burgstrasse 6, 4410 Liestal
Telefon 061 927 22 22, Fax 061 927 22 30
liestal@mobi.ch, www.mobilielistal.ch

13071005GA

**Wir bringen Ihren Garten in Form!
Jetzt Bäume und Sträucher schneiden.**

www.frey-garten.ch



WILLY GYSIN AG

Für Sie auf Draht | rufen Sie uns an!

- **Elektroinstallationen** Industriestrasse 15–17
 - **Telekommunikation und EDV-Netzwerke** CH-4410 Liestal
 - **Photovoltaikanlagen** Tel. +41 61 927 91 91
- Fax +41 61 927 91 99
info@gysin-elektro.ch
www.gysin-elektro.ch



**Lotti Computer
GmbH**

Lotti Computer GmbH
Kanonengasse 49
4410 Liestal

info@lotticomputer.ch
www.lotticomputer.ch



Salz und Pfeffer für Ihre Augen.

KOPPELMANNOPTIK
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN

In Liestal, Pratteln, Gelterkinden, www.koppelmanoptik.ch

Der Prediger mit den 21 Kindern



Willi Näf, Geistschreiber,
Bubendorf
wnaef@geistschreiber.com

November. Zeit für einen fröhlichen Nachruf. Auf einen fröhlichen Menschen, einen meiner Lieblingssänger, Solomon Burke. Den kennen sogar die die ihn gar nicht kennen. «Dirty Dancing», Jennifer

Grey und Patrick Swayze, beide in Jeans, sie mit BH und er ohne, und dann tanzen sie und Solomon Burke singt «Cry to me», Gott was waren wir einst jung.

Solomon Burke hat den Soul nicht gesungen, er hat ihn gelebt. 70 Jahre alt und 150 Kilogramm schwer ist er geworden, und als ich meiner pubertierenden Tochter gestern bei den Hausaufgaben half, fragte ich mich, wie Solomon das wohl gemacht hat mit seinen 21 Kindern. 21 Kinder bringen mindestens 63 Jahre

Pubertät in die Familie. Gut, seine Kinder haben wohl mehr Mütter als meine. Die haben bei den Hausaufgaben sicher auch geholfen zwischen den Geburten.

Eine Burke-Geschichte: Als er in den 60ern auch Country sang, wurde er schon mal versehentlich von weissen Clubs gebucht. Einmal entpuppte der Partyveranstalter sich bei seiner Ankunft als eine Gruppe des rassistischen Ku Klux Klans. Er habe Todesangst gehabt, erzählte Burke später, «aber aus jeder Sekunde davon kann ich noch das Beste meines Lebens herausholen. Dankbar sein für jeden Atemzug. Und singen. Und so habe ich die Situation schliesslich gerettet und die Klan-Typen zum Tanzen gebracht.»

Ich wette, da flunkert er ein wenig. So what? Die Geschichte ist doch wunderschön. Und Burke hat ja immer gerne übertrieben und exzessiv gelebt. Als die Süddeutsche Zeitung ihn 2007 fragte, wie man sich auf den Tod vorbereiten könne, sagt er: «Schauen

KOLUMNE

Sie, ich habe 21 Kinder und aktuell 84 Enkel. Die sind schon Garantie für Tragödien genug. Ich kenne Eifersucht, Misstrauen, das vergebliche Warten auf den Anruf einer Person, die du liebst. Wenn du diesen Schmerz ausgehalten hast, dann weisst du, dass auch andere Menschen das gleiche erleben. Das macht dich versöhnlich. Und so wird das Leben plötzlich wertvoller.»

Noch etwas hat Burke gesagt, immer wieder: «Gott hat uns diese Welt geschenkt. Er möchte, dass wir den Duft der Rosen riechen, den Kaffee schlürfen, die Cookies essen, bevor es zu spät ist.»

November. Zeit für ein fröhliches Lied von einem lebendigen Menschen. «Everybody needs somebody to love». Nein, nicht die Coverversion von den Blues Brothers. Sondern das Original. Vom Original. Und dazu Cookies.

Boogie-Woogie Blues'n'Rock

Ohne Noten und in nur 5 Wochen!!

Sie glauben nicht, dass man **Klavierspielen so schnell erlernen** kann? **Henning Blunk**, der bestens bekannte Boogie-Woogie Pianist, wird persönlich bei uns anwesend sein und Ihnen seine **verblüffend einfache Methode** erklären.

Musik Schönenberger AG
Kanonengasse 13
4410 Liestal
061 / 921 36 44

Der aus RTL und SF1 bekannte Autor zeigt Ihnen in einer Probelektion sein „unglaubliches Pianobuch“ so wie seine sensationelle Unterrichts-Methode.

Kurs-Daten: **wöchentlich, Start am Dienstag, 9. November 2010**

jeweils 14:30, 16:00, 17:30 und 19:00

+ Zusatzlektion für Verpasste im Dezember

Unterrichtsform: Unterricht in kleinen Gruppen

Kosten: **Fr. 400.00 + Lehrmittel**

Lernen Sie nur innert 5 Doppel-Lektionen die obgenannten Stilrichtungen nach Henning Blunks **sensationell einfacher Methode. Auch ohne jegliche Vorkenntnisse** werden Sie nach den ersten Lektionen Ihren ersten heissen Boogie-Woogie spielen können!
„Noten sind verboten“ ist das Motto dieses Unterrichtskurses.

Nähere Infos:

Boogie-Woogie Hotline: 061 / 921 36 44

info@musik-haus.ch



Anmeldung für den Boogie-Woogie-Kurs ab 9. November 2010 mit Henning Blunk

Name:..... Vorname:.....
Strasse:..... Ort / PLZ:.....
Geburtsdatum:..... Tel:.....
E-Mail:..... Fax:.....

Bitte Kurszeit ankreuzen: 14:30 16:00 17:30 18:00

Zahlungsart: Mit Einzahlungsschein innert 8 Tagen
 Am ersten Kurstag

Datum:.....

Unterschrift:.....



60 Jahre aus den Augen

Sie lernten sich während der Kriegswirren 1942 kennen, um sechs gemeinsame Jahre am Rotacker-Schulhaus zu verbringen. Im Oktober trafen sich 18 der insgesamt 43 der Klasse 1 bis 6a. Die meisten sahen sich nach über 62 Jahren das erste Mal wieder. **Lucas Huber**

«Willy, bist du das?» Verena Thomann, ein Glänzen in den Augen, ein Strahlen im Gesicht, betritt als Letzte die Kantonsbibliothek Liestal an diesem trüben Morgen im Oktober. Sie hatte auch die längste Anreise, über zwei Stunden, mit dem Zug von Villars-sur-Glâne im Freiburgischen. «Ich bins, jaja, der Willy», antwortet Willy Baumann, Zeit seines Lebens in Liestal wohnhaft. Rund die Hälfte der Damaligen ist in der Region geblieben, die anderen zog es in andere Landesteile.

Während man sich angeregt unterhält, am Kaffee nippt, Neuigkeiten austauscht, da zeigt Hans Peter Straumann ein altes Büchlein herum: Sachrechnen, 5. Schuljahr, 62. Auflage 1946. Hanspeter Greb staunt: «Meins sieht

nicht mehr so schön aus.» Alte Erinnerungen kommen hoch an die schwere, die schöne, die fast schon vergessene Jugend, alte Freundschaften flammen auf, über alte Liebschaften wird geschmunzelt. Damals, als nur wenige Kilometer nördlich Krieg herrschte, war ein grosses Schweizerkreuz auf das Dach des Rotacker-Schulhauses gemalt – zur Orientierung der alliierten Bomberpiloten. Straumann erinnert sich, sich bei mehr als einem Sirenenalarm im Keller verschanzt zu haben.

Manche der 18 Anwesenden haben sich seit der Entlassung im März 1948 nicht mehr gesehen. Darunter gibt es solche, die Liestal nicht verliessen – und sich trotzdem aus den Augen verloren. Bevor man sich schliesslich aufmachte,

Wieder vereint für einen Tag (v.l.n.r.): Elisabeth Lisowsky-Mändli, Bad Ragaz; Roland Nachbur, Liestal; Joachim Geier, Liestal; Hansruedi Wenger, Liestal; Gertrud Mazenauer-Wehrlé, Bern; Sonja Mammele-Stauber, Liestal; Jakob Wolleb, Liestal; Willy Baumgartner, Liestal; Hanspeter Greb, Feldmeilen; Gertrud Aldovini-Schaub, Arosa; Karlheinz Wirz, Liestal; Rudolf Jenny, Bubendorf; Verena Thomann-Schneider, Villars-sur-Glâne; Verena Hauptlin, Therwil; Paul Giese, Tenniken; Hans Peter Straumann, Liestal; Heinz Hoch, Liestal; Peter Delfosse, Liestal.

die Kantonsbibliothek zu besichtigen, im «Ziegelhof» einkehrte und im Rathaus von Stadtrat Lukas Ott empfangen wurde, zog man Bilanz. 43 Klassenkameraden waren es insgesamt zwischen '42 und '48, fünf sind verstorben, zwei blieben unauffindbar. Doch für jene, die zusammenfanden, war es ein unvergessliches, ein grosses Erlebnis – und eines, das in zwei Jahren wiederholt werden soll.



 Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen Beratung.**

Generalagentur Baselland
Weierweg 7, 4410 Liestal
Tel. 058 285 21 78
Fax 058 285 57 57

www.baloise.ch

 Basler
Versicherungen



Das Milchhüsli für einmal nicht am Zeughausplatz, sondern in der Frenkenhalle

Detaillisten an der gwärb'10

In den Herbstferien hat die gwärb'10 eine höchst erfreuliche Besucherzahl von fast 20'000 Kundinnen und Kunden verzeichnen dürfen. Als attraktive Neuerung wurden den Detaillisten aus dem Stedtli die Marktstände, wie wir sie vom Weihnachtsmarkt her kennen, zur Verfügung gestellt. So konnten die Läden ihre Spezialitäten nicht nur zur Schau stellen, sondern auch vom Stand weg verkaufen. Einige Detaillisten haben diese Gelegenheit genutzt und sich bei den zahlreichen Besuchern bekannt gemacht.

Milchhüsli in der Frenkenhalle

Hans Wüthrich vom Milchhüsli präsentierte in der Frenkenhalle seine exzellente und vielseitige Fondueauswahl sowie eine Degustation von besonderen Weinen. Mit seinem «Stangenfondue» verzeichnete er grossen Erfolg und konnte so seine einmalige Fondue-Hausmischung «von der Hand in den Mund» kosten lassen. «Man kommt an einer solch grossartigen Gewerbeschau halt viel besser ins Gespräch mit bisherigen und neuen Kundinnen und Kunden», sagt Hans Wüthrich. «Der Erfolg und die Langzeitwirkung einer solchen Aktion ist sicher noch besser, als viele andere Arten von Werbung».

Zusammenspiel Coop und Detailhandel

Bezüglich dem Ziegelhof-Areal läuft zurzeit eine intensive Projektplanung über die Neugestaltung des ehemaligen Brauereigeländes. Coop als einer der wichtigsten Detailhändler in Liestal möchte seinen Standort ins neue Ziegelhof-Areal verlegen und untermauert damit die Wichtigkeit Liestals als Detailhandelsstandort. Der Erfolg der Neugestaltung des Ziegelhofareals und die dadurch erhoffte Belebung unseres Zentrums wird massgeblich vom Zusammenspiel zwischen Coop und dem übrigen Detailhandel in Liestal abhängen. Es ist darum extrem wichtig, dass sich ein hindernisfreier und breiter Zugang zum Coop und umgekehrt zum «Stedtli» beim Zeughausplatz auf dem gleichen Niveau befindet. Nur so werden die Konsumenten motiviert, auch die anderen attraktiven Einkaufsmöglichkeiten in unserem Zentrum zu nutzen.

KMU Liestal ist im Begleitgremium zur Planung vertreten und setzt sich mit Vehemenz für die Anliegen der Detaillisten ein. KMU Liestal hofft, dass die politischen Entscheidungsträger und die Planer diese wichtigen Anliegen verstehen und umsetzen.

Willkommen bei KMU Liestal



Wir bieten lässigen Chic mit Verantwortung – aus natürlichen Rohstoffen, schonend verarbeitet und sorgfältig ausgeführt.



The Earth Collection
Fischmarkt 19, 4410 Liestal, 061 921 17 17
liestal@theearthcollection.ch
www.theearthcollection.ch
Di–Fr 09.00–11.45/13.30–18.30 Uhr
Sa 09.00–16.00 Uhr

Wir rollen unseren Kundinnen und Kunden den roten Teppich aus!

Unsere Kundinnen und Kunden sind unsere VIP's. Darum rollen ihnen die Liestaler Detaillisten den roten Teppich aus. Seit dem letzten Wochenende führen rote Teppiche zu allen Läden und Gastwirtschaften, welche KMU Mitglieder sind, vom Strassenrand bis zum Haupteingang. Bis in die Weihnachtstage soll dieses einmalige Ambiente im Stedtli eine ganz besondere Stimmung verbreiten. Tätigen Sie Ihre Weihnachtseinkäufe über die roten Teppiche in unserem Stedtli. Für unsere VIP's !

In dieser Rubrik äussern sich die Liestaler
Einwohnerratsfraktionen Grüne, CVP/EVP/
GLP und FDP zu einem aktuellen Thema.

Liestal als Energiestadt soll sich energiepolitisch konsequent positionieren!

An der Einwohnerratssitzung vom 24. November ist ein Geschäft traktandiert, bei dem sich der Grossteil des Parlaments einig ist: Die Energiestadt Liestal soll ihren Energieverbrauch senken – die Auszeichnung mit dem Energiestadt-Label von 2008 soll zusätzliche konkrete und wirksame Massnahmen hervorrufen. Das Parlament wird in seiner Sitzung entscheiden, ob die von allen Fraktionen unterzeichnete Motion an den Stadtrat überwiesen wird. Dieser hätte dann zur Aufgabe, ein Energiesparkonzept für die kommenden zehn Jahre vorzulegen.



Ernst Burkhardt,
SP-Fraktion

Solidarisch unseren Kindern und Enkelkindern gegenüber

Die Erderwärmung ist messbar und vor allem spürbar geworden. Unbestritten ist, dass allen voran wir Menschen aus den reichen Wirtschaftsnationen mit einem übergrossen Energieverbrauch und CO₂-Ausstoss zur Klimaerwärmung beitragen. Jeder Einzelne ist aufgerufen, seinen Beitrag zu leisten, damit wir unseren Kindern und Kindeskindern eine (Um)Welt übergeben, in der zu leben noch Freude macht. Mit dem interfraktionellen Energiesparvorstoss verpflichten alle Parteien die Stadt, mit dem guten Beispiel voranzugehen. Wir zeigen uns unseren nachfolgenden Generationen gegenüber solidarisch.



Pascal Porchet,
FDP-Fraktionspräsident

Unsere Vision von Energie- und Wirtschaftspolitik

Für die Stadt Liestal als Liegenschaftsbesitzerin ist es wichtig, die Energieverbrauchsdaten aller eigenen Gebäude zu kennen. Mit diesen Kennzahlen können energiesparende Massnahmen eingeleitet werden. Die überparteiliche Motion ist der politische Auftrag dazu, die Energiestadt Liestal in diesem Punkt weiter zu bringen. Die FDP als Wirtschaftspartei will mit kreativen Ideen und klugen Investitionen Energieeinsparungen fördern. Diese Investitionen sollen durch regionale kompetente Firmen ausgeführt werden. Damit schonen wir die Umwelt und stärken unseren Standort. Das ist Wirtschaftspolitik.



Hanspeter Zumsteg,
Fraktion Grüne

Grüne Energiepolitik findet volle Zustimmung

Mit der sorgfältigen, grossteils durch uns Grüne eingebrachten Formulierung konnten alle fünf Fraktionen für die wichtige Energiesparmotion gewonnen werden – sicher begünstigt durch die von Bevölkerung und Wirtschaft gut aufgenommene Abstimmungskampagne «Weg vom Öl». Mit der Leitidee des Weltklimarates für CO₂-Einsparungen von 25–40 Prozent in zehn Jahren wird der Stadtrat aufgefordert, einen Energiespar-Massnahmenplan mit dem besten Kosten-/Wirkverhältnis für die nächsten zehn Jahre zu erstellen. Bei den anstehenden Schul-Sanierungen wird die Energieschleuder Frenke sicher zuerst angepackt werden müssen.



Elisabeth Augstburger, EVP
Doris Lagnaz, EVP
CVP/EVP/GLP-Fraktion

Ein wichtiger Schritt in die Zukunft

Unser hoher Verbrauch von Öl, Benzin und Gas führt sehr wahrscheinlich zu einer bedrohlichen Klimaänderung. Vierzig Prozent weniger Energieverbrauch in den nächsten zwanzig Jahren ist die Antwort der Mittefraktion. Die bisherigen Anstrengungen von Liestal als Energiestadt unterstützen wir und wollen, dass diese möglichst bald zu einer konkret messbaren Senkung des Energieverbrauchs der Stadtverwaltung führen. Daneben sind auch deutliche Anstrengungen zur Senkung des Energieverbrauchs bei Verkehr, Heizung (Minergie) und Produktion unerlässlich. Wir unterstützen die überparteiliche Energiesparmotion.



Sie waren als Wunsch-Feen an der Gwärbschau Liestal unterwegs: Florianne Holinger (l.) und Olivia Allemann. Die beiden trafen viele Menschen an. Sie fragten sie: «Stellen Sie sich vor, Sie begegnen einer guten Fee. Sie haben einen Wunsch frei. Was würden Sie sich wünschen?» Der Wunsch war bezogen auf die Gwärbschau, auf Liestal oder auf das Magazin LiMa. Ein Auszug der Echos ist hier abgebildet.

Von der Gwärbschau wünsche ich mir...



...eine schöne Eigentumswohnung mit zweieinhalb Zimmern. Und Gesundheit, aber das wird an der Gwärbschau nicht ausgestellt. Katharina und Walter Roost



... ein schönes Häuschen auf einem Landstück von Remax. Dr. Julius Leberwurst



... diese Velo da. Ich treibe gern Sport und könnte es für den Muskelaufbau brauchen ...ich würde mir auch dieses Velo wünschen und dass ich noch mehr Wünsche habe. Leohnard Berisha (r.), Aroldo Bruderer



... ich würde mir einen guten Computer wünschen. Einen Mac, da ich mir diesen gewohnt bin. Georges Meister



... etwas für die Küche, zum Beispiel eine neue Kaffeemaschine. Brigitte Spielmann (r.)



...das graue Auto, das ausgestellt ist ...und ich etwas zu essen. Haribo Süssigkeiten. Pascale und Laura Bossard



... ein Leben lang gratis Strom von der ebl ...und ich das Telefon da hinten. Sandro Meier (r.), Florian Küng



... ein neues grosses Bett. Wir zügeln gelegentlich und sehen uns deshalb hier um. Walter und Erika Steck

«Ich wünsche mir, dass alle diese Träume, von denen ich an der Gwärbschau erfahren durfte, in Erfüllung gehen.»

Die Liestaler Gwärbschau ist jedes Mal aufs Neue ein Ereignis für Jung und Alt. Es gab wieder Einiges zu sehen und zu bestaunen. Als LiMa-Wunschfeen hatten Olivia und ich die Aufgabe, Besucherinnen und Besucher sowie Ausstellerinnen und Aussteller zu fragen, was sie sich von den Angeboten an der Gwärbschau wünschen würden, wenn sie einen Wunsch frei hätten, was sie sich für die Stadt Lies-

tal wünschen und welches Thema sie für eine LiMa-Ausgabe wählen würden.

Die Menschen, die wir auf unserer kleinen Reise durch die Gwärbschau antrafen, hatten viele verschiedene Wünsche. Von einer Reise nach Ibiza bis zu Gratisstrom ein Leben lang, vom Auto bis zum Fernseher trafen wir alles an. Der Besucher Max Bruderer wünschte sich jedoch etwas, das man an der Ausstellung nicht kaufen kann, was jedoch aus meiner Sicht eine der wichtigsten Grundlagen für das private und das Berufsleben darstellt: «Ich finde, die Leute sollten besser miteinander auskommen, man sollte mehr Rücksicht aufeinander

nehmen. Man sollte nicht nur auf sich selbst achten, sondern auch die anderen Leute verstehen.»

Auch für die Stadt Liestal hatten die Besucherinnen viele Wünsche. So zum Beispiel der Wunsch nach einem attraktiveren Angebot an Restaurants, an Strassenkaffees und Bars, die auch abends Gäste mit offenen Türen empfangen und so mehr Leben ins Liestaler Städtli bringen. Mehrmals wurde betont, wie wichtig die Gwärbschau für Liestal als Plattform für das Gewerbe und für die Zusammenarbeit der einzelnen Firmen untereinander sei. Auch die Gesundheit und die Freizeitmöglichkeiten wurden

Für Liestal wünsche ich mir ...



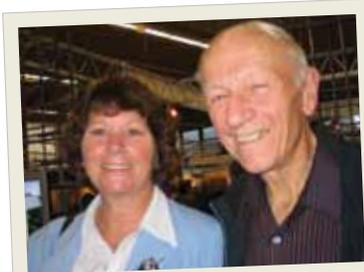
Ich habe ein Haus mit einem grossen Garten. Da muss immer mal etwas gemacht werden. Ich erwarte vom Besuch an der Gwärb, gute Handwerker anzutreffen, die solche Sachen können. Trudy Holzle



Am Opel-Stand von Böhi gibt es ein Auto, das mir gefallen würde. Caroline Häring



... mehr Pärke und Orte wo es schön ist, um sich aufzuhalten ... und ich wünsche mir mehr Süssigkeitenlädeli. Ursula Bader (r.) und Nora Rizzo



... so ein Gerät für den Fernseher, mit dem man mehr Sender empfangen kann ... und ich einen schönen Fernseher mit Flachbildschirm, möglichst gross. Cecile und Rudolf Schneider



... das schöne Side Board von Büchi, der zweite Preis der Tombola... Und ich einen ganz grossen Auftrag, mit dem wir bei der Kantonalen Psychiatrie psychisch behinderte Menschen beschäftigen können. Stefano Lotti, Kaspar Schwald



... dass ich in der Woche nach dem Weihnachtsmarkt nicht mehr alleine im Stedtli bin mit meinem Karrussell und meiner Drehorgel. Es könnte jemand Würste verkaufen oder Tee oder Kerzen, so gäbe es noch mehr Ambiance. Jean-Jacques Péquignot



... dass die Umfahrung bald fertig wird. Ich pendle nach Zürich und muss dann nicht mehr jeden Tag im Stau stehen ... und ich bin eigentlich wunschlos glücklich mit Liestal. Yves Arnosti (r.) und Amanda Gielen



... dass die Kinder ein bisschen fröhlicher werden und dass mehr Kinder an die Gwärb-schau kommen. Martin Angermann



... dass es im Stedtli noch mehr tolle Läden gibt, zum Beispiel wie der von Sandra Frank... Und ich würde im LiMa einen Werbespot machen für Liestal als Wohnort für Familien. Es hat ein riesiges Freizeitangebot, Treffpunkte für Jugendliche und viel Cachet. Wenn es etwas zu verbessern gäbe, so wäre ein direkter Übergang von der Bibliothek zur Sichernstrasse toll. Sonja und Bernhard Allemann



... dass ich bei der Parkuhr mit der Cash-karte bezahlen könnte. Erika Beeli



... eines der Bilder der Künstlerin Tabea Niederhauser, die den Stand von Maurer Television schmücken. Ivana Busarello Asch



... vom Reisebüro eine Reise nach Ibiza mit meiner Frau Erika. Hardy Hess

angesprochen. So wünschte sich Timo Zimmermann, dass man das Gesundheitsbewusstsein der Jugendlichen stärkt und die Kinder schon in der Schule über gute und schlechte Ernährung aufklärt.

Als Themen im LiMa wünschte Bernhard Allemann sich, dass über das familienfreundliche Liestaler Stedtli geschrieben wird, das von den Freizeitangeboten bis zu den Restaurants, Bars und Treffpunkten für Jugendliche praktisch alles enthält, was das Leben für eine Familie in Liestal abwechslungsreich gestaltet. Auch die Musikförderung, Umwelt- und Gesundheitsthemen, die Pfadi wurden als mögliche Themen genannt.

Mit diesen vielen spannenden, von mir auf Tonband und von Olivia Allemann auf Kamera gespeicherten Wünschen ging für mich als LiMa-Wunschfee eine ideenreiche und hoffentlich auch erfolgreiche Gwärb-schau 2010 zu Ende. Ich habe viele neue Eindrücke und Denkanstösse von den verschiedensten Personen erhalten, was für mich ein tolles Erlebnis war. Ich wünsche mir, dass alle diese Träume, von denen ich an der Gwärb-schau erfahren durfte, in Erfüllung gehen und dass die Menschen nie aufhören zu träumen. Denn dies ist es, was meiner Meinung nach zu neuen Ideen führt, die helfen, die Welt zu ver-

bessern und die den grauen Flecken auf der Erde Farbe verleihen.

*Florianne
Holinger*





MARIA
GALLAND
PARIS

DASS SCHÖNHEIT VERGÄNGLICH IST, IST AB JETZT VERGANGENHEIT.

Herzlich willkommen im ersten Maria Galland-Institut in Liestal!

Inge Keller Kosmetik

Büchelstrasse 2 • 4410 Liestal • 061 921 78 10

Mo, Do, Fr 08.00–12.00 Uhr, Di 14.00–19.00 Uhr, Sa 08.00–14.00 Uhr

TUN SIE SICH UND IHREN FÜSSEN ETWAS GUTES

PRAXIS FÜR FUSSREFLEXZONEN-MASSAGE

- IM PROPHYLAKTISCHEN, BZW. WELLNESS-BEREICH
- THERAPIE NACH INDIVIDUELLEN KRANKHEITSBILDERN
- **10%-ERMÄSSIGUNG BEI 1. BEHANDLUNG**

SANDRA FELDER
DIPLOMIERTE FUSSREFLEXZONEN-ASSEURIN
HERSBERGERWEG 7
4410 LIESTAL

TERMIN NACH VEREINBARUNG: MOBILE 079 279 13 31

November Betten Wochen

10% auf alle Bettwaren im November

BRÖDBECK AG
INNENDEKORATIONEN
KASERNENSTRASSE 12 4410 LIESTAL

HASENA **SCHLOSSBERG** **SLEEPLINE** **lattoflex**
SWITZERLAND HOME TEXTILES

SUPERBA *Christian Fischbacher* **ESPRIT** **c|e|ha 5**
Matratzen • Betten • Komfort SOHLAFEN MIT SYSTEM

herberia

Rathausstrasse 16, Liestal
Telefon 061 922 11 01
info@herberia-liestal.ch

die Oase für Ihr Wohlbefinden

Grosses Teesortiment, Tee-Geschirr, Kräuter, Gewürze, Natur-Kosmetika, Duft-Essenzen, ätherische Öle, Räucherstoffe, Geschenke

DILL OPTIKER

Liestal 061 921 40 04



... dass das Positive wieder hervorkommt, wie früher ... dass man sich wieder freier bewegen kann um den Bahnhof. Vielleicht sollte man vermehrt Privatpersonen einsetzen, die dort nach dem Rechten schauen. Irena und Walter Schwaller, Gerda Eglin



... dass die Alkoholprobleme von Jugendlichen stärker thematisiert werden. Ich finde den Wasserturmplatz und die vielen Cafés sehr schön. Ich mag das Schöne, die Details, das darf noch ausgebaut werden. Sabine Gröflin



... dass zwei, drei coole Bars eröffnet werden und abends mehr los ist. Roman Wüthrich



Dass die Sicternstrasse geflickt wird, sie hat überall Löcher und mit dem Velo fällt man um. Es braucht auch mehr Spiegel, weil jetzt überall Rechtsvortritt ist. Sandra, Jara und Julia Ballmer



... ich wünsche mit mehr Parkplätze ...und ich wünsche mir mehr Lehrstellen. Tony und Alessandro Ircide



... dass das Gesundheitsbewusstsein der Jugend verbessert wird und man schon in der Schule anfängt die Kinder zu informieren und gegen Fettleibigkeit vorzugehen. Timo Zimmermann



... ein grösseres Hallenbad mit mehr Platz, um sportlich zu schwimmen ...und ich würde mir wünschen, dass uns jemand eine Parzelle verkauft mit 300 Quadratmetern Land, wo wir ein Minergie P Eco-Haus bauen können. Claudia Roche, Bruno Engeler-Roche

Worüber sollte LiMa berichten, wenn Sie einen Wunsch frei hätten?



Ein schöner Bericht über Bubendorf würde mir gefallen, dort bin ich zu Hause. Silvia Lüdi (r.) mit Leta Lüdi und Robert Lüdi



...dass LiMa ein Interview bringt mit meinem Sohn Mike Eppler. Er lebt in München als Schauspieler und ist am Liestaler Cabaret als Regisseur beteiligt. Hanspeter Eppler



... dass man thematisiert, wenn Menschen krank werden und wie sie wieder ins Leben zurück finden. Die Menschen sollen nicht aufgeben und wieder auf die Beine kommen. Ich denke, solche Geschichten könnten kranken Leuten Kraft und Mut geben, so dass sie die Hoffnung nicht verlieren, gesund zu werden. Gesundheit ist das ist das Wichtigste, das der Mensch hat. Erika Reshani



Ich würde mir Werbung für die Pfadi wünschen. Michelle Schafroth und Daniel Rudin



... dass LiMa über mein Sportlager schreibt mit 120 Baselbieter Kindern und 130 ehrenamtlich tätigen Leitern. Und dass mehr über die Fasnacht geschrieben und vor allem der Nachwuchs gefördert wird. Thomas Weber



... dass man über die vielen Helfer berichtet, die hier an der Gwärb im Hintergrund tätig sind....dass man auch etwas über die Kinder sagt. Ich finde es toll, dass sie von vielen Ausstellern herzlich empfangen werden und ein Däfelli oder etwas bekommen. Tanja und Andreas Zbinden



... dass die Musikförderung bei der Jugend thematisiert wird. Studien beweisen, wer Musik macht, baut auch seine sonstigen Fähigkeiten aus. ... dass über die Senioren geschrieben wird. Was passiert mit ihnen, wie finanzieren sie ihr Leben? Madeleine Kluge, Clemens Kluge, Raphael Müller

Mit viel Gefühl aufs Tanzparkett



Tanzen will gelernt sein.
In Liestal ist das Angebot gross,
wobei jede Schule ihre ganz
besonderen Spezialitäten hat.

Text: Andrea Mašek, Fotos: Heiner Grieder



Zu den Klängen von Johann Strauss servieren die jungen Ballerinas tänzerische Köstlichkeiten. Sie zeigen zum Schluss der Ballettstunde, was sie für die «Fledermaus» der Fricktaler Bühne – die Operette ist momentan in Rheinfelden zu sehen – eingeübt haben. Ihre Kolleginnen applaudieren.

Im Eingangsbereich der Ballett- und Bewegungsschule Liestal (BBL) hängen Plakate, die auf vergangene Aufführungen hinweisen. «Sie sind unser Markenzeichen», sagt das Leitungstrio, bestehend aus Yvonne Ferrari, Barbara von Kaenel Jeup und Gilly Widmer. Die Aufführungen sind auch eine grosse Motivation für die Schüle-

rinnen, weil «nächstes Mal alle die Prinzessin sein wollen», wie Widmer lächelnd meint. Mitmachen darf, wer will. Es gibt keine Selektion. Die Leiterinnen wissen nämlich, dass dies die Aufführungen lebendiger macht, das Selbstvertrauen und den Zusammenhalt unter den Schülerinnen stärkt.

Der Teamgedanke wird in der Leitung ebenfalls gelebt. «Wir entscheiden immer zu dritt und vertreten uns auch gegenseitig», erzählt Ferrari. Seit 1989 sind sie in dieser Konstellation tätig. Gegründet wurde die BBL von Marlis Berner, die 2006 verstorben ist. Ferrari und von Kaenel haben als Kinder bei ihr tanzen gelernt. Geblieben ist die

Philosophie: Die Freude am Tanzen und an der Bewegung weitergeben. Dabei haben die drei – und ihre drei Mitarbeitenden – zwar eine klare technische Linie und sie verlangen Disziplin, aber auf spielerische Art: «Der Spass soll im Vordergrund stehen», so von Kaenel.

An diesem Mittwochabend, an dem die besten Ballettschülerinnen an der Stange stehen, wird dies deutlich. Praktisch ohne Unterbruch wird geübt – aber immer wieder auch gelacht. Anmutig und graziös führen die rund 20 jungen Frauen aus, was Widmer vorgibt. «Es ist anstrengend, obwohl es nicht so aussieht», kommentiert die langjährige Balletttänzerin, die unter

Bei «Move in Arts» gibt's Kurse in Ballett, Jazz und Hip-hop. Musik und Gesang gehören hier dazu.



Üben, üben, üben und immer wieder lachen zwischendurch: Ballettschülerinnen in der Ballett- und Bewegungsschule (Bilder links).

Tanz, Yoga, Körperwahrnehmung, Kampfsport und Fintness in einem: Nia-Lektion, ebenfalls in der BBS.



dann trommeln sie oder ziehen ihre Wasserpistolen. Das ganzheitliche Fitnesskonzept Nia (Neuromuskuläre integrative Aktion) ist ein Mix aus Tanz, Yoga, Körperwahrnehmung und Kampfsportübungen.

anderem Mitglied des Basler Balletts war. Sie schaut genau hin und korrigiert jede falsche Bewegung oder Haltung. «Weich in den Armen», ruft sie. Ein anderes Mal kritisiert sie die nicht durchgestreckten Rücken. Sie lobt aber auch immer wieder und lacht mit den Mädchen.

Übers ganze Gesicht strahlt auch Ferrari. «Übernehmt das Rasseln der Musik in den Händen und Armen», weist sie ihre Schülerinnen an. Alle schütteln sich. «Und jetzt ein wenig Samba.» Die Nia-Lektion im zweiten Raum der Schule bringt die zehn Teilnehmerinnen schön ins Schwitzen. Das Motto der Stunde heisst nicht umsonst «Let the sunshine in».

Immer wieder flicht Ferrari Dehnübungen ein: Die Teilnehmerinnen spinnen Fäden oder legen sich ins Wasser in die Strömung. «Lasst die Arme weg, merkt ihr, es gibt eine andere Spannung», sagt Ferrari. Sie arbeitet viel mit Bildern. Mal fliegen die Frauen,

nehme und Kampfsportübungen.

Neben dem Basisangebot «Tanz und Bewegung ab 4 Jahren», dem Ballett, Jazz-Ballett, Jazz und Modern Dance wird an der BBL zusätzlich tänzerisches Fitness unterrichtet. «Viele buchen dies als Ergänzung zu den Tanzlektionen», sagt Ferrari. Sie bietet zudem Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse an. Oft landen die Teilnehmerinnen oder deren Kinder später im Tanz- oder Fitnessunterricht. Über die langjährige Treue der Schülerinnen und Schüler freuen sich die Leiterinnen sehr, ermöglicht das ihnen, mit den Teilnehmenden auch wirklich etwas aufzubauen.

Sie selber waren lange als «Tanzfrauen» künstlerisch zusammen unterwegs. «Tanzen ist Lebendigkeit», sagt Kinesiologin von Kaenel. «Ich brauche es wie die Luft zum Atmen», so Widmer. Durch das Tanzen nehme sie sich auf neue Art wahr, meint Ferrari. Alle drei drücken damit ihre Emotionen aus – und diese grossen Gefühle vermitteln sie auch deutlich in ihrer Lehrtätigkeit. ●

Denise Döbeli sitzt am Flügel, um sie herum stehen 13 Mädchen und ein Junge und singen ein wunderschön melancholisches «Autumn Leaves». Danach kommt Bewegung in die «Gesang & Tanz»-Truppe. Sie führt eine Produktion vor, in der verschiedenste Tanzelemente und Musikstile enthalten sind – und viele Soli. Die einen singen noch etwas scheu, die anderen cool wie grosse Stars. «Super», lobt Döbeli, «das war viel besser als letztes Mal.»

«Move in Arts» heisst die Tanzschule von Döbeli, die seit August im Hanro-Areal Ballett, Jazz und Hip Hop unterrichtet. Tanz ist aber nur das eine. Die studierte Musikerin, Romanistin und Germanistin will auch Musik hineinbringen: «Es soll nicht einfach eine Tanzschule sein, die man im Fitnessdress betritt, sondern hier soll kreativ gearbeitet, sich in verschiedenen Kunstwelten bewegt werden.»

Dies tun ihre Schülerinnen und Schüler: vom kleinen Knirps über die vielen Teenies bis zu den Männern, die bei ihr Ballettstunden nehmen. Zaungäste sind an der Tagesordnung – auch dank dem Förderabo, das erlaubt, in alle Stunden reinzuschauen. Sie fläzen am Boden und auf dem Sofa und schauen zu, was im riesigen Tanzraum abgeht.

Döbeli ist «mega glücklich» und begeistert vom Raum, der Platz bietet für ihre grösste Gruppe, die aus rund 30 Leuten besteht. Viele von ihnen sind mit der Tanzlehrerin von Oberdorf, wo sie während dem Studium unterrichtete, nach Liestal gezogen. Unter anderem die

Allmendstrasse 10
4410 Liestal
www.regiodruck.ch
Tel. 061 921 12 74


REGIODRUCK
überraschend vielseitig

GARTEN-TEAM BUSER AG



- Gartenunterhalt
- Gartenplanung
- Gartenänderung

4410 Liestal
Industriestrasse 3

061 903 20 25
info@gartenteambuser.ch

TSCHOPP Metall GmbH

**Allgemeine Schlosser- und
Metallbau-Arbeiten**

**Geländer, Vordächer
Handläufe
Briefkasten/-Anlagen
Container 800l/-Pressen**

TSCHOPP Metall GmbH

Eggweg 1, 4425 Titterten

Telefon 061 941 27 77

Fax 061 941 27 78

Natel 079 219 78 25

info@tschopp-metall.ch

www.tschopp-metall.ch



SERVI-TEC

"Unser Service macht den Unterschied"

Ihre erste Adresse für Haushaltapparate

www.servi-tec.ch

klick mich 

Wolfgasse 4 | 4415 Lausen | Tel. 061 923 91 21 | info@servi-tec.ch

MEHR SPASS MIT NASS!

Zu vollendetem Wohnkomfort gehört ein gediegenes Bad.
Sich pflegen, entspannen, Energie tanken: Die persönliche Wellness-
oase verwöhnt Ihre Sinne und sorgt für pures Wohlbefinden.

Virtuoses Baddesign liegt in der Harmonie von Ästhetik und Funktion.
Ob Neubau, Umbau, Renovation oder Sanierung:
Verraten Sie uns Ihre Badträume, wir machen sie wahr.



BÜTZBERGER
Haustechnik GmbH

Für ein unverbindliches Beratungsgespräch sind wir gerne für Sie da:

Foto: Beispiel für Bad-Architektur von Bützberger Haustechnik.
Weitere Impressionen unter: www.buetzberger-ht.ch

Ihre Bad-Architekten: Bützberger Haustechnik GmbH • Hauptstrasse 51 • 4414 Füllinsdorf • Tel. 061 902 18 03
Fax: 061 902 18 01 • Email: info@buetzberger-ht.ch • Web: www.buetzberger-ht.ch

«Gesang & Tanz»-Gruppe. «Ich bereite auch Jugendliche auf Musicalschulen vor», erzählt Döbeli – und sie plant selbst wieder ein Musical. ●

24 respektive 27 Jahre jung sind die Leiter. Das jugendliche Element sollte auch in den Namen der Schule einfließen. So kamen sie auf Fresh, das jung, frisch, belebend bedeutet und Neues verspricht. ●

mit. «Ich liebe es, euch zu verführen», sagt die Tanzlehrerin augenzwinkernd.

Im grossen Tanzraum unter dem Dach an der Schanzenstrasse 12a in Liestal gehört der Montagabend dem afrikanischen Tanz. Mit dabei sind zwei live Trommler. Vor ihnen drehen alle Tänzerinnen und Tänzer ab und zu ein Solo. Es solle ein Geben und Nehmen zwischen Tanzenden und Musikern entstehen, erklärt Nketia.

Bewegt werden beim Afrikanischen Tanz alle Körperteile. «Jetzt das Brustbein», ruft Nketia, «probiert, experimentiert.» Die Gruppe macht enthusiastisch mit und schwitzt. Am Schluss sagen die Teilnehmenden, sie fühlten sich beweglicher, erfrischt und hell wach. Man lerne tanzend eine ganz andere Kultur kennen, eine Kultur, die loslassen könne, das sei faszinierend.



In der Fresh Dance School geben sich bekannte Hip Hop-Choreografen die Türe in die Hand.

In die Fresh Dance School Jeger an der Oristalstrasse 87 kommen immer wieder berühmte Namen: im Dezember etwa ein Choreograph des 3D-Tanzfilms «Step Up». Auch Choreographen von Justin Timberlake unterrichteten schon in Liestal. «Wir sind viel in den USA, haben gute Beziehungen und werden weiter empfohlen», meint Rebekka Gisin. Sie leitet die Tanzschule zusammen mit Ricardo Jeger.

Die Hip Hop-Kurse sind der Renner, vor allem unter Teenagern. «Das ist ein Hype wegen all der Kinofilme», sagt Gisin. Doch auch alle anderen Kurse sind gut besucht. Die Palette reicht von Contemporary und Modern, über Free Jazz und Latin/Salsa bis zu Line Dance und Fresh Dance für Mütter. Letzteres ist eine Art Aerobics. Das Alter der Schülerinnen und Schüler bewegt sich zwischen fünf und 73.



«In Afrika will man es beim Tanzen gut haben, den Körper spüren und sich unterhalten. Es geht dabei nicht um richtig und falsch. Der Körper soll in Fluss kommen, dem Rhythmus folgen, lustvoll.» Suzanne Nketia reisst mit ihrer Begeisterung und ihrem breiten Lachen

«Das Loslassen ist das Schönste», bestätigt Nketia, «dann kann man fliegen.» Sie ist aber keineswegs abgehoben. Seit 1978 gibt sie Kurse für Tanz und Rhythmus in Liestal. Neben dem Afrikanischen Tanz bietet sie Körpererfahrung im Tanz (Tanzimprovisation)



Sie erinnern Sich? Regina Ximenes und Stefan Dürrenberger waren unsere Hochzeitspaar-Models in der LiMa-Ausgabe vom Mai. Inzwischen haben sie sich auch «in echt» das Ja-Wort gegeben. Am Freitag, 13. August fand die Trauung auf dem Standesamt Basel statt, ein zweites grosses Hochzeitsfest in Portugal, Reginas Heimatland. Das LiMa-Team wünscht den beiden auf dem gemeinsamen Lebensweg alles Gute.

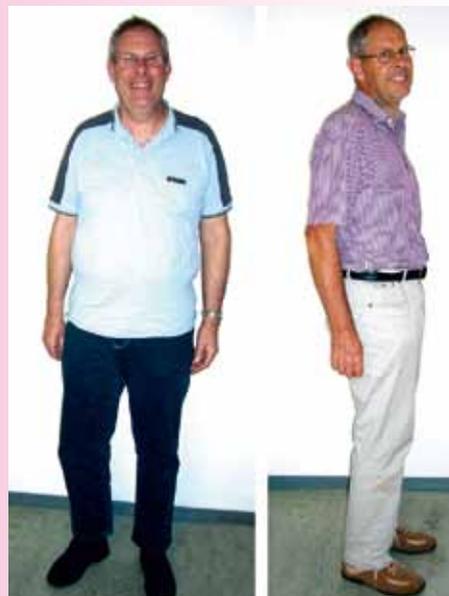
Erfolgreich abnehmen – schlank bleiben

Starten Sie heute – gönnen Sie sich eine **gute Figur** – denn mit ParaMediForm **werden auch Sie Erfolg haben!**

- Weil Sie ganz individuelle, bewährte Lösungen für Ihr persönliches Wunschgewicht erhalten.
- Weil die Nahrungsmittel perfekt auf Ihr Ernährungsprofil abgestimmt werden und sich Ihr Stoffwechsel dadurch beschleunigt.



- Weil Sie das auf Sie massgeschneiderte Ernährungsprogramm einfach und überall anwenden können.
- Weil Sie Ihr frei wählbares Essen geniessen werden und sich dabei satt essen können.



Wie Herr Urs Schneider, der **20 kg abgenommen** hat.



Institut für Gesundheit und Wohlbefinden

www.vitalive.ch

Erfolgreich Abnehmen
 Gratis-Kennenlernstunde
Rufen Sie noch heute an
061 902 02 20



Vitalive GmbH
 Helen Rey und
 Rita Holdener
 ParaMediForm
 Burgstr. 20
 4410 Liestal

und Tanz 50+ an. Sie unterrichtet zudem kreativen Tanz für die Kinder der Regionalen Musikschule Liestal sowie Trommeln und Perkussion. An verschiedenen Hochschulen der Schweiz gibt sie Fortbildungskurse in Rhythmus und Bewegung.

Nketia sagt von sich, sie tanze fürs Leben und lebe für den Tanz: «Tanzen ist



In Fluss kommen, dem Rhythmus folgen, lustvoll. Suzanne Nketia unterrichtet afrikanischen Tanz.



Lebensfreude für mich.» In einem beweglichen Körper zu Hause zu sein öffne Raum für kreative Lebensgestaltung und Gesundheit. Dies möchte sie auch ihren Kursteilnehmenden vermitteln. Die Seele müsse dazu gehören, sagt sie und versucht jeweils, das Potenzial, das in jedem Menschen steckt, herauszulocken. ●

Wer gedacht hat, Schweizerische Volkstänze sind eine gemütliche Angelegenheit, der sieht in der Gestadeck-Turnhalle eines besseren belehrt. Die rund 20 Paare der Trachtengruppe Liestal gehen mit so viel Schwung an die Sache heran, drehen sich wie Wirbelwinde, dass es einem nur schon vom Zusehen schwindlig wird.

Die Freude am Volkstänzen ist allen anzusehen, von der 18-Jährigen bis zum 78-Jährigen. Immer donnerstags sind Proben angesagt, unter der Leitung von Marianne Imhof. Zum Repertoire gehören in erster Linie Schweizer Volkstänze. «Ich versuche, alle Kantone zu berücksichtigen», sagt Imhof. Ein Schwerpunkt liegt aber auf bündnerischen Tänzen, weil viele Mitglieder einmal pro Jahr eine Tanzwoche in Graubünden verbringen.

Zwei andere Fixpunkte im Jahr sind das Maitanzen und der Trachtenabend. Neue



Ein Tänzchen im Rathaus: Mitglieder der Trachtengruppe Liestal.

Mitglieder lernen beim Mitmachen. Nachwuchs sei nicht selbstverständlich, meint Imhof, obwohl es eine Kinder- und Jugendgruppe gibt. Da haben auch einige Mitglieder der Trachtengruppe angefangen.

Es ist die Freude am Tanzen, die die Mitglieder vereint, und die Imhof vermitteln möchte. Zum Mitmachen verlockt weiter die

Geselligkeit: «Es macht Spass», «wir haben es lustig zusammen», «man lernt Leute aus dem In- und Ausland kennen», heisst es. Und schon formen sie wieder einen Kreis, tippen mit der Ferse, dann mit der Spitze auf, drehen sich ein und aus und lachen sich an. ●



Den Ärmel reingenommen

Mittwoch Nachmittag im Falken:
Seniorinnen und Senioren beim
Gesellschaftstanz.

«Roundabout» ist ein gemeinsames Angebot
der reformierten Kirche Liestal-Seltisberg
und des Blauen Kreuzes.



Von jung

Esther Schmied, wie sind Sie auf den Tango gekommen?

Eine Schwägerin von uns in Stockholm ist angefressene Tangotänzerin. Sie hat uns gluschtig gemacht. Vor sechs Jahren besuchten wir einen Oster-Tangokurs in Basel und anschliessend gleich weitere Kurse. Inzwischen ist es ein leidenschaftliches Hobby geworden. Peter ist als Spanisch-Lehrer interessiert an Spanien und Südamerika, so reisten wir natürlich auch in die Tango-Metropole Buenos Aires. Es hat uns richtig den Ärmel reingenommen. Mich freut es besonders, war ich doch als junges Mädchen ein richtiges Tanzfüdli.

Wo tanzen Sie Tango?

In Basel gibt es eine grosse Tangoszene, dort sind auch viele Liestalerinnen und Liestaler anzutreffen. Wir besuchen regelmässig Kurse, kürzlich eine Woche Tangoferien in Porto Pollo, Sardinien, mit der Tangoschule Basel. Wir tanzen auch im Tanzpalast und im Unternehmen Mitte. Der Tango erlebt momentan in ganz Europa eine Wiedergeburt. In Basel könnte man praktisch jeden Tag irgendwo Tango tanzen. ●



Wer am Donnerstagabend durch die Liestaler Rosengasse spaziert, hört aus dem Untergrund rhythmische Musik. Im Kirchgemeindehaus wird getanzt: Rund zehn junge Frauen zwischen 12 und 20 Jahren lassen sich in die Kunst des Street Dance und Hip Hop einführen. Roundabout nennt sich das Angebot, das seit fünf Jahren eingebettet in die Jugendarbeit der reformierten Kirche Liestal/Seltisberg ist und vom Blauen Kreuz durchgeführt wird. Ly-Gung Dieu, Kantonale Leiterin des Blauen Kreuzes, betont, es gehe nicht nur ums Tanzen. Im Anschluss werde jeweils gemütlich zusammengesessen. Die jungen Frauen könnten sich austauschen über Themen, die sie beschäftigen.

Abtanzen in Liestal

Im Modus im Schild Areal und im Palazzo gibt es regelmässig Gelegenheit zum Tanzen.

Modus: siehe Agenda, S. 46; Palazzo: «Liestal Tanzt», jeden ersten Mittwoch und Samstag im Monat, 20.00–24.00 Uhr. Theater Palazzo am Bahnhofplatz, www.palazzo.ch ●

Zum Schluss noch einmal eine Szene aus «Move in Arts» (wie auch auf dem Titelbild).

bis alt

Tänze aus aller Welt sowie Gesellschaftstänze, von Standard über Latin bis Discofox, stehen für Seniorinnen und Senioren an den Tanznachmittagen von Pro Senectute im Restaurant Falken auf dem Programm. Priska Sprecher, die mit knapp 60 noch die Ausbildung zur Tanzlehrerin gemacht hat, unterrichtet seit vier Jahren Gesellschaftstänze. Sie kann auf rund 16 treue Schülerinnen und Schüler zählen. Bei den Tanznachmittagen gehe es um Bewegung, sagt Sprecher, aber gleichzeitig könne man auch die Freude an der Musik ausleben. Zudem genießen Paare das gemeinsame Hobby. ●

Kontaktadressen auf Seite 46.



Korsagen auf der Baustelle



Das neue Kursprogramm
und viele Stoffe sind eingetroffen.

Glaser Nähcenter
Stabhofgasse · Liestal · 061 921 04 06

Dauerhafte Haarentfernung

**Nie mehr
rasieren, zupfen oder
wachsen!**

Der Wunsch vieler Frauen, störende Haare im Kinn- und Oberlippenbereich, in den Achselhöhlen, in der Bikini-Zone und an den Beinen loszuwerden, kann jetzt erfüllt werden.

Physo-m PCL (kein Laser!) bietet schonende, schnelle und preiswerte Behandlung für Ihr gepflegtes und schönes Aussehen.

Der sanfte Weg zur dauerhaften Haarentfernung und Pigment-Korrektur.

Premium

heidi glaser kosmetik liestal

Wasserturmplatz 2 • 4410 Liestal
061 923 30 38 (Di-Fr)
www.glaser-kosmetik.ch



Infos: Tel. 079'322 24 71
oder direkt im Lokal

GOSHINDOKAN LIESTAL

4410 Liestal, Industriestrasse 15

WWW.GOSHINDOKAN.CH

Kampfkunst / Selbstverteidigung

Kinder ab 6 Jahren
Jugendliche & Erwachsene



TOP ANGEBOT!!
1 Monat Training
50 Franken
Kimono & Gürtel
gratis

Leitung: Elidio Moraglia, 6. Dan, J&S Experte
Willi Zimmermann, 5. Dan, J&S Leiter 2

Arthrose

Bei Rheuma denkt man zuerst an schmerzende Gelenke, Verspannte Muskulatur und umher scheinende Schmerzen. In der westlichen Medizin sind rheumatischen Krankheiten als Entzündungen des Binde Gewebes.

In der chinesischen Medizin (TCM) wird Arthrose als «Bi-Syndrom» bezeichnet, verursacht durch eine schwache Konstitution und ein nicht intaktes Abwehr-Qi.

1. Wind-Kälte-Feuchtigkeit: Der Körper ist im Alltag dem Regen, der Kälte, dem Wind und der Feuchtigkeit ausgesetzt. Die krankmachenden Faktoren wie Wind, Kälte und Feuchtigkeit nutzen diese Schwäche aus, dringen in den Körper ein und befallen die Meridiane und Gelenke.

2. Wind-Feuchtigkeit-Hitze: In diesem Fall ist im Körper viel Hitze vorhanden, die gegen Wind und Feuchtigkeit kämpft. Möglich ist auch, dass nach dem «Angriff» der Kälte die Dauer kann das Bi-Syndrom im späteren Krankheitsverlauf die Sehnen und Knochen Befallen und so zu Steifigkeit und Krämpfen in den Gelenken führen.

Durch die Pathologischen Faktoren wird Qi blockiert. Wenn die Krankheit falsch oder gar nicht behandelt wird, sind Schmerzen an Gelenke und Muskel, Verformungen der Gelenke usw. die Konsequenz.



Die Traditionelle Chinesische Medizin geht das Problem individueller und subtiler an. Das Ziel der Therapie ist, die schädigenden Faktoren vom Körper fernzuhalten. Das gelingt vor allem durch eine Stärkung des Abwehr-Qi. Durch die gleichzeitige Bekämpfung von Symptom und Ursachen hat die TCM eine langfristige Heilwirkung und die Resultate sind ermutigend.

Für einen gratis Beratungstermin können Sie bei unserer chinesischen Spezialistinnen telephonisch abmachen.

Wir sind bei Krankenkasse über Zusatzversicherung / Komplementär anerkannt. Schulmedizinische Verordnung ist nicht erforderlich.



Liestal: Burgstrasse 8, Tel: 061 922 28 28
Sissach: Hauptstrasse 39, Tel: 061 971 69 88
www.tcm-fit.ch



Trendfrisuren für Damen, Herren und Kinder, Nail Studio und Visagistin – alles unter einem Dach

Kurt Rümmele, seit 2003 Inhaber von Coiffeur Erzenberg, hat Verstärkung erhalten. Zwei eidgenössisch diplomierte Mitarbeiterinnen arbeiten neu auf selbständiger Basis in seinem Salon.

Lucrezia Di Marco-Ponzetta, Coiffeuse und Visagistin (rechts im Bild), hat mit ihrer offenen Art für alle einen guten Tipp – in deutsch oder italienisch.

Lorena Bozzo (Lory) rundet das Trio als diplomierte Naildesignerin ab. Sie lässt nicht nur durch falsche Nägel, sondern auch auf den eigenen Nägeln kleine Kunstwerke entstehen.

Kurt Rümmele kennt man als freundlichen Coiffeur, der in allen fachlichen Belangen versiert ist und immer ein offenes Ohr für seine Kundschaft hat.

Für angenehme und entspannte Stunden erwarten Sie die drei kompetenten Fachkräfte im Salon Erzenberg.

Anmeldungen:

Kurt Rümmele, Inhaber
061 921 97 55

Lucrezia Di Marco-Ponzetta
079 928 98 42

Lorena Bozzo
076 579 21 27

Salon Erzenberg, Erzenbergstrasse 9, Liestal.

BON 10%
Einlösbar bis
31. Januar 2011



Giuseppe und Annemarie Puglisi sind Inhaber des Budo Sport Center. Beim Umzug in den Altmarkt ergänzten sie es um einen Fitnessbereich.

Mitten im Dojo: das Zentrum der Leistungssportler

Auf der Treppe begegnen einem über Mittag junge sportliche Menschen. «Bei uns trainieren Sportler jeder Couleur», erläutert Giuseppe Puglisi. «Fussballer, Eishockeyaner, Handballer, Volleyballer, gerade waren vier Junge aus verschiedenen Sportklassen hier und absolvierten unter meiner Führung ihr Leistungstraining.»

Jede Sportart kennt unterschiedliche Anforderungen zum Aufbau der Kondition. Als «Swiss Olympic Trainer Leistungssport» kennt Puglisi diese Bedürfnisse und bietet seinen Kunden eine sehr individuelle Betreuung an. Das Know-how des ehemaligen Polizisten geht weit über die asiatischen Kampfsportarten hinaus, die das eigentliche Kerngeschäft des Budo

Center bilden. Als ebenso wichtige Kundschaft heisst er jene willkommen, die aus gesundheitlichen Motiven Fitness betreiben. So hat er einen Partner-Vertrag mit der Rennbahn-Klinik und eine Physiotherapie-Praxis im Haus. Andere kommen mit Herz-/Kreislaufproblemen, oder um Kilos zu verlieren. «Eine Mitgliedschaft ist bei uns ab sechs Monaten möglich», erklärt er. Der Körper brauche eine gewisse Angewöhnungszeit, man könne die Wirkung erst nach einiger Zeit erkennen. *br*



Budo Sport Center
Lausenerstrasse 6/Altmarkt, Liestal, 061 902 03 02
Dojo@budosportcenter.ch, www.budosportcenter.ch
Offen Mo–Fr 09.00–13.30/16.30–21.00 Uhr
Sa 08.30–12.30 Uhr, So geschlossen

Kontaktadressen

Handwerk

Bindet Bücher und heftet Hefte im klassischen Stil:
Berrisch plus Gysin, Gerberstrasse 3, Liestal, 061 921 29 00
www.berrisch.ch.

Schreinert und restauriert Möbel – auch auf römisch:
Thomas Bitterlin, Schreinerwerkstatt, Hauptstrasse 74, Lausen
061 922 18 09.

Haut Kunst und Alltägliches aus Stein:
Peter Thommen, Steinmetz- und Bildhauerarbeiten, Hauptstrasse 106
Lausen, 061 922 03 57, www.bildhauer.thommen.biz.

Schuhmacher in 4. Generation, der sein Lokal im Dezember umbaut:
Gabriele Borgese, Salzgasse 5, Liestal, 061 921 31 47.

Schmiedet Messer, schleift und veredelt bestehende:
Messerschmied Eric Strübin, Benzburweg 18, Liestal
061 921 10 02, www.ericstruebin.ch.

Schneidert Mode für jeden Anlass:
Sandra Frank Kleider, Kanonengasse 2, Liestal, 061 921 72 08
www.inklusiv.ch.

Vergoldet und rahmt ein, restauriert und berät:

Philipp Mohler, Atelier für Bild und Rahmen, Kanonengasse 2, Liestal
061 922 12 00, www.bild-rahmen.ch.

Tanzkurse

Ballett- und Bewegungsschule, Tanz- und Bewegungsangebote,
Schüler- und Märchenaufführungen, Grammetstrasse 14, Liestal
061 922 00 37, www.bbl-liestal.ch

Move in Arts, Tanz- und Gesangsangebote, Benzburweg 18
Hanro-Areal, Liestal, 079 720 42 59, www.move-in-arts.ch

Fresh Dance School Jeger, Oristalstrasse 87, Liestal, 076 539 38 31
oder 079 786 76 28, www.fresh-danceschool.ch

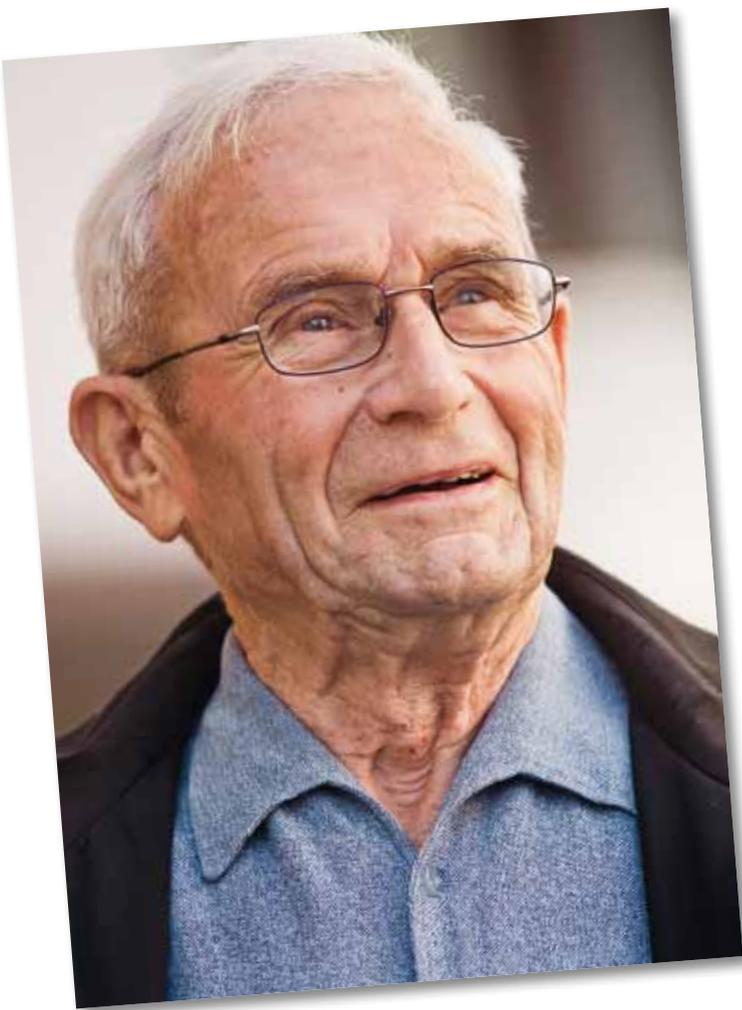
suzanne nketia, Kurse für Tanz und Rhythmus, Liestal 061 921 69 96
www.suzanne-nketia.ch

Trachtengruppe Liestal, Tanzleitung Marianne Imhof, Bündtenstrasse 20,
Lausen, 061 921 51 88, www.Trachtengruppe-liestal.ch

Tangoschule Basel, www.tangobasel.ch

Roundabout und Tough Roundabout, Blaues Kreuz Kinder- und Jugend-
werk BL, Ly-Gung Dieu, Gasstrasse 25, Liestal, 061 923 88 91
www.bkbl.ch

Pro Senectute beider Basel, Liestal, 061 206 44 22
www.bb.pro-senectute.ch, Sport&Wellness, Tanz



Ab dem nächsten Jahr werden wir neue Geschichten aufnehmen und die Regelmässigkeit von «Chrispi's Erinnerungen» unterbrechen. Crispinus Strübin wird jedoch nicht ganz aus den LiMa-Seiten verschwinden. Herzlichen Dank dem topfitten Neunziger, dass er uns teilhaben lässt an seinem reichen Erinnerungsschatz aus dem alten Liestal.

«Märtschangis» als Einnahmequelle

Der Markt an der Stedtlistrasse war wie heute vier Mal im Jahr. Mein Vater war Standmeister. Seine Kollegen nannten ihn scherzhaft «Ständerat». Die Märtschangis, wie wir die Märtfahrer nannten, bestellten mit einer Antwortkarte bei ihm einen Stand. Er hat dann einen Stempel drauf gejätet: «Stand besorgt». Am Markt ist mein Vater von Stand zu Stand gegangen und hat das Standgeld eingezogen. Auch der Polizist ging von Stand zu Stand und sammelte das Platzgeld ein.

Die Stände haben wir im Schopf hinter der Schreinerei gelagert. Am Vortag vom Markt haben wir sie in grossen Handwagen ins Stedtli gezogen und zusammengenagelt. Manchmal habe ich geholfen, und vier bis sechs Angestellte, darunter Tagelöhner. Und dann sind die Märtschangis gekommen. Sie kamen mit der Bahn. Wir Buben hatten an der Bezirksschule am Mittwoch frei. Wir sind mit dem Leiterwägeli an den Bahnhof gegangen und haben ihnen angeboten, die Ware ins Stedtli zu fahren. Es gab ein Trinkgeld und das war eine begehrte Einnahmequelle.

Am Fischmarkt hatte es einen billigen Jakob, der seine Waren anpries. Immer am Herbstmarkt hat er mir zum Geburtstag eine Bratwurst geschenkt. Das war ein Ereignis, eine Bratwurst, die ich im Restaurant Törli auf seine Kosten essen durfte. *Aufgezeichnet von Bea Rieder*

AGENDA

November

Sa/So 6./7. **Singen Tanzen Essen Lachen!** Ein Wochenende mit Martin von Rütte & Christian Bühler, das alle Sinne weckt und erhellt. Tagungsort Leuenberg. Beginn Sa 14.00, Ende So 16.00. Kursbeitrag CHF 150.–, exkl. Übernachtung. Anmeldung www.leuenberg.ch, 061 956 12 12

So, 7. 11.00–16.00 **Internationales Radquer Frenkendorf** auf der Egg. Spannende Rennen. Tombola, Festwirtschaft. Eintritt CHF 12.00, Kinder gratis!



11.00 **«Jetzt nicht die Wut verlieren».** Max Frisch – eine Biografie. Ingeborg Gleichauf liest und erzählt vom Menschen und Schriftsteller Max Frisch. Freiwilliger Austritt.



12.30–ca.19.00 **Lotto-Match Stadtmusik Liestal**, Rest. zur Stadtmühle Liestal. Tolle Preise, 2 Gratistouren. www.stadtmusikliestal.ch

Do, 11.11. 20.15–22.00 **Bestsellerautorin Susanna Schwager** liest im Ortsmuseum Lausen (bei der Kirche) aus «Frauen und Männer über 80 erzählen» und Texte aus einem noch unveröffentlichten Buch.

So, 21. 16.30 **Chinesische Teezeremonie.** Eine musikalisch-literarische Teeperformance mit Zeremoniemeister Lao Gu und Guqin-Spielerin Wu Na. Hans-Dieter Jendreyko liest klassische Lyrik rund um Musik und Tee. Freiwilliger Austritt.



So, 28. 17.00 **Konzert der Stadtmusik Liestal in der Stadtkirche Liestal.** Konzertante Blasmusik in Harmoniebesetzung: Konzert für Orgel und Bläserchester von Dieter Stalder / Arr. Ernst Thommen, The Phantom of the Opera – mit Gesang.

Dezember

Sa, 4. 20.00 **Konzert Gem. Chor Bennwil, Leitung Martin von Rütte.** Besonderes der letzten 10 Jahre. Ref. Kirche Liestal. Eintritt frei. www.gemischerchor-bennwil.ch

So, 5. 16.00 **BACH AB – Abenteuer Mississippi. Auf den Spuren Huckleberry Finn's – Corrado Filippini live.** Um was für ein Abenteuer reicher! In einem Solo-Kajak paddelte Corrado Filippini den 3779 Kilometer langen Mississippi runter, von seiner Quelle an der kanadischen Grenze bis zur Meermündung bei New Orleans. Eine aussergewöhnliche Reise in 80 Tagen. Erleben Sie die Strapazen aber auch Freuden, die der Mississippi Corrado Filippini bereitete in seiner packenden und eindrucklichen Fotoreportage, die er live präsentiert. Filippini tritt publikumsnah und authentisch auf, was ihn zu einem der besten Live-Referenten macht. Hotel Engel Liestal. Infos: www.dia.ch



Sa, 11. 17.00 **Adventssingen in der Stadtkirche.** Advents- und Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen mit den «singstimmen bl».

Fr, 17. 20.15 **Das andere Weihnachtskonzert: Filet of Soul im Bike Center Liestal**, Kasernenstrasse 52. Barbetrieb ab 19.00 Uhr. Mit Gastmusiker Norbert Drosch (Clar/Sax/Akk.)



Sa, 18. 19.30 **Offenes Singen & Konzert: Fest des Lichts!** mit Martin von Rütte, Band, Special Guests.

aktuell im modus



november

fr, 5. 21.00 **al dente – die disco mit biss für leute ab 30!** heute: «no parking on the dancefloor» dj janick & nick servieren einen groovigen mix aus funk, soul, latin & new styles.

sa, 13. 21.00 **gathering dust festival – part II (gothic, new wave, 80'er).** die acts: devilish presley, twilight empire, koraktor, blood orange; dj's und weitere attraktionen. ab 18 jahren.

sa, 20. 22.00 **zoup (20up) anniversary edition – 2 jahre angels, u-nick & co.**

sa, 27. 22.00 **«stomper» opening** mit «london nebel» (de) & «the architects» (ch). drum & bass, break-beats & dubstep. ab 18 jahren.

dezember

fr, 3. 21.00 **al dente – die disco mit biss für leute ab 30!** heute: «show-time» von den velvet 60-ern in die muse-iger neuzeit. dj's remo & fischi.

sa, 4. 21.00 **plattentaufe «amici del rap»** (album: sofahelde), mit dabei: «vinyl bros», «falschi verbindig», «black tiger», «blazup tunes». ab 16 jahren.

sa, 11. 21.00 **house fanatics: dj's:** alex costanzo, nico jansson, neoplay, polake paul. ladytime: 21.00–21.20 Uhr (2 für 1).

mo, 20. 21.00 **matur fescht:** matur sein war gestern!!

sa, 25. 22.00 rueche clique präsentiert: **«weihnachtsclöb».**

www.modus-liestal.ch

Tarife: Grundeintrag CHF 35.00, beinhaltet zwei Zeilen à 70 Zeichen.

Pro weitere Zeile CHF 10.00. Pro Bild CHF 10.00. Vollständige Unterlagen, mit Angabe der Ticket-Bezugsquelle an nicole.peter@riederpr.ch. Eingabetermine und Informationen: www.lima-online.ch

LiMa
Das Magazin für Liestal und Umgebung

Wir sehen uns.



Kreative Adventstagung

mit Elisabeth Stalder, Künstlerin
Cornelia Bühler-Valentin, Ethnologin

Samstag 4. Dezember 2010, 9–16 Uhr, auf dem Leuenberg

Kosten: Fr. 75.–

Anmeldung an 061 956 12 12 oder info@leuenberg.ch
www.leuenberg.ch

Dem Licht entgegen



Ärztepaar aus zwei Kontinenten

«In Afrika arbeite ich mit meinen Augen, Händen und meinem Fachwissen und stehe in einem direkten Kontakt mit den Patienten», antwortet Patrice Hounnou auf die Frage, worin er den grössten Unterschied zwischen seiner Arbeit als Arzt in Afrika und Europa sieht. «In Europa droht dieser oft hinter einem riesigen technischen Apparat zu verschwinden.» Seine Frau Barbara Lam-pérth Hounnou bewundert am meisten an der Arbeitsweise ihres Mannes, dass er in schwierigen Situationen Ruhe bewahrt und dabei sehr schnell denkt und handelt. Barbara sieht ihre Stärke als

Medizinerin darin, dass sie Ressourcen von Kranken erkennt, nicht nur deren Defizite. «Ich bin immer wieder fasziniert, wie Menschen, die man zur Mitarbeit motiviert, wieder heil werden – oft trotz bleibender Behinderung.» Diese Erfahrung machte sie zuerst im Paraplegikerzentrum in Basel, dann bei ihrer Arbeit mit Gelähmten in Togo und seither immer wieder. Die Situation der Familie ist im Augenblick nicht einfach. Der französischsprachige Patrice arbeitet

als Wochenaufenthalter im Spital in St. Imier, während sich Barbara in der Nähe von Liestal um ihre beiden Söhne kümmert. «Unser Traum ist ein eignes Spital in Benin, denn beruflich ergänzen wir uns hervorragend und könnten viel bewirken», meint Barbara. Leider scheitert diese Idee am Geld. Die beiden bräuchten dafür eine gute Fee, die ihnen für ihr Projekt etwa 250'000 Franken schenken würde.

Andreas Baumeister

schweiz. Rebsorte (rot)	Erlös, Ausbeute	Gefühl	helles englisches Bier	altes Mass des Luftdrucks	Männername	fremdartiger Mensch	span. Mehrzahlartikel	kleines Kloster	eitrige Geschwulst	rhythmischer Sprechgesang	Fusshebel Mz.	med.: untätig	exklusives Fest
Wenduruf beim Segeln	niederl. Grachtenstadt	grosse Trockenheit	Wettkampfklassen	Bündner Wintersportort	Direktion für Entwicklung im EDA	'Gewürzblume'	rumänische Währung	Begriff aus der Klimatechnik	Raubtierhorde	Wortteil: stark, übermässig	protzen, angeben	ankündigen	
südamerik. Krähengeier	Insel-europäer Mz.	holländische Käsesorte	Zusammenfassung (frz.)	spanischer Ausruf	ital.: rot	Ex-Beate! (Vn.)	schweiz. Mundartautor (Ernst)	Zierpflanzen	schweiz. Partei	wenn, zu der Zeit	Vorname des Sängers Jürgens		
Inserat	frz.: Arm	schweiz. Kabarettduo	Bratwurstmasse	ital.: rot	Ex-Beate! (Vn.)	schweiz. Mundartautor (Ernst)	Zierpflanzen	schweiz. Partei	wenn, zu der Zeit	Vorname des Sängers Jürgens			
Ort am Pfannenstiel	röm. Frühlingsgöttin	Figur im Musical Fanny	Bratwurstmasse	ital.: rot	Ex-Beate! (Vn.)	schweiz. Mundartautor (Ernst)	Zierpflanzen	schweiz. Partei	wenn, zu der Zeit	Vorname des Sängers Jürgens			
engl.: Feuer	schweiz. Konsumentenstiftung	Schachfigur	Aero-club der Schweiz (Abk.)	alt Bundesrat (Adolf)	US-Bundesstaat	frz.: deine Ez.	poetisch: Unwahrheit						
Stadt im Kt. SG	schweiz. Karten-spiel	CEO der SBB (Andreas)	Grundfarbe	schweiz. Radio- u. Fernsehgesellschaft.	musikalisches Übungsstück								
				schweiz. Skilangläufer (Dario)									

10 raetsel.ch

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

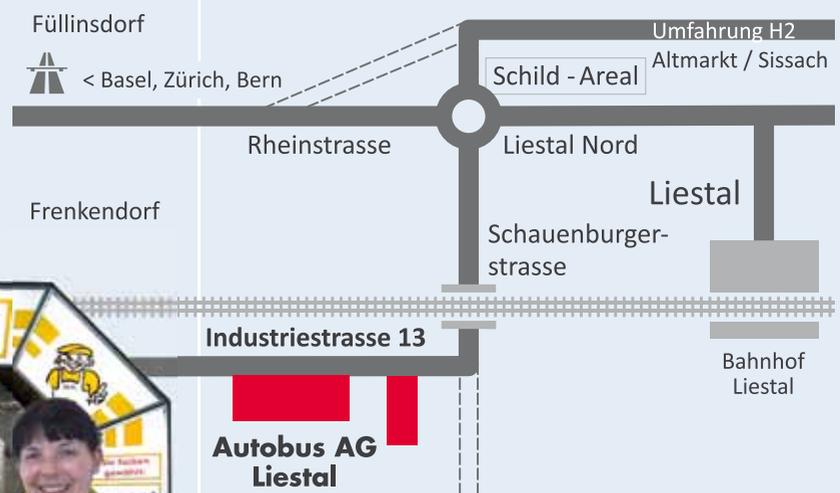


Gepflegte, dezent-neutrale Kleinbusse
zu 8–16 Plätzen mit oder ohne Chauffeur

Infos und Reservation:
061 906 71 81 | www.aagl.ch

Kleinbusse: Mobilität zum Mieten...

NEU an Toplage!



Mo–Fr 8–19⁰⁰
Sa 8–18⁰⁰

Industriestrasse 13, Liestal

Modernste PW-Textilwaschanlage...

Autobus AG Liestal
Dienstleistungen | Öffentlicher Verkehr | Reisen
www.aagl.ch

autobus.ag..liestal...